

GRÜNE LIGA 2008

Wir tun was, Mensch

Impressum

Herausgeberin:
GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Redaktion:
Katrín Kusche

V.i.S.d.P.:
Klaus Schlüter

Kontakt:
Fon: 030/204 47 45
Fax: 030/204 44 68
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Umschlagfoto: Katrin Kusche
Innenfotos: GRÜNE LIGA Berlin;
GRÜNE LIGA Brandenburg;
GRÜNE LIGA Thüringen;
Andreas Jost; Marc Wiemers.

Umweltschutz geht alle an!

Mitglied werden – Natur und Umwelt schützen, für Veränderungen eintreten, Werte neu bestimmen. Werden Sie Mitglied. Wir senden Ihnen gerne weitere Informationen zu.

Umweltschutz fördern – Unsere Projekte sind auch Ihre... Helfen Sie uns durch eine Spende.

Spendenkonto der GRÜNEN LIGA e.V.: 8025 676 900
BLZ 430 609 67
GLS Gemeinschaftsbank eG

Wir sind das, Mensch! – Und wir tun was!

„Handle mit dem Herzen, aber nicht mit den Stimmbändern“, so heißt es bei den Inuit. Seit mehr als 19 Jahren handeln die Mitglieder der GRÜNEN LIGA: lokal, regional, bundesweit, international. Und selbstverständlich immer: mit dem Herzen! Die meisten Leistungen der GRÜNEN LIGA werden ehrenamtlich erbracht. Das geschieht sicher in diesem Umfang nur oder insbesondere, weil uns die Arbeit Herzenssache ist. Die Stimmbänder brauchen und gebrauchen wir allerdings auch: bei Stellungnahmen, Anhörungen, Demos ... Darüber hinaus könnte man sie natürlich auch werbend für die GRÜNE LIGA einsetzen – aber wenn es darum geht, auf das, was das Netzwerk täglich für Natur, Umwelt und Mensch leistet, aufmerksam zu machen, sind wir wohl eher zu bescheiden und zu still.

2009 jähren sich Wende und Mauerfall zum zwanzigsten Mal. Bücher, Veranstaltungen, Artikel, Radiosendungen ... widmen sich dem Thema und den Protagonisten. Dass gerade auch von den Aktiven im Natur- und Umweltschutz wichtige Impulse für die Veränderungen 1989 ausgingen, wird dabei selten beleuchtet. Schon vor 1989 gab es Natur- und Umweltschutzaktivitäten in der DDR: unter dem Dach der Kirche, in Stadtökologiegruppen, im Rahmen der Gesellschaft für Natur und Umwelt, privat oder im Freundeskreis. Es gab engagierte Lehrer und Professoren, Werk tätige, Studenten, Pfarrer, Heimatkundler, Kulturschaffende, ...

Am 3. Februar 1990 fand die offizielle Gründung der GRÜNEN LIGA im Klubhaus Chemische Werke Buna in Schkopau bei Halle statt. Im Herbst 1989 verfassten Umweltbewegte aus der DDR den Gründungsauf ruf für eine „Grüne Liga“. In ihm heißt es unter anderem: „Das Wissen um den Ernst und die Dringlichkeit der globalen und lokalen ökologischen Probleme führte uns zusammen. Die Mitverantwortung, die jede und jeder von uns für die Lösung der anstehenden, schier unbewältigbaren Aufgaben des Umweltschutzes in der DDR in sich spürt, drängt uns zum Handeln. Dieses Handeln kann nur ein gemeinsames sein. Ungeachtet unterschiedlicher Erfahrungen und Weltanschauungen wollen wir uns zusammenschließen zur Aktionseinheit aller umweltbewussten Kräfte. Wir rufen daher zur Gründung einer „Grünen Liga“ auf. Sie soll unser gemeinsames Dach zur Rettung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, zur Stimulierung alternativer Denk- und Verhaltensweisen und zur Überwindung des ökologischen Handlungsdefizits in unserer Gesellschaft sein ...“

Niemand hat die Projekte gezählt, die von der GRÜNEN LIGA seither umgesetzt wurden, keine Zeit. Es sind Hunderte. Und längst sind wir auch in den alten Bundesländern mit Veranstaltungen präsent, kooperieren mit Initiativen und Verbänden vor Ort. Auch 2008 waren die Mitglieder der GRÜNEN LIGA wieder sehr aktiv, unter anderem für den Gewässerschutz, für weltweit bessere sanitäre Verhältnisse, für mehr und attraktivere Angebote im Öffentlichen Personennahverkehr, für eine bessere Bahn zu fairen Preisen, für leisere Städte, für Artenschutz, für Umweltbildung und -erziehung, für Baumschutz, für eine gentechnikfreie Landwirtschaft, für fairen Handel, für den sofortigen Atomausstieg, für den Einsatz von mehr erneuerbaren Energien, für mehr Energieeinsparung, für den Erhalt der vom Tagebau bedrohten Dörfer, für lebenswerte Städte, für ...

GRÜNE LIGA – das ist Vielfalt im Handeln. Die Themen und Ansätze sind so unterschiedlich wie die Mitglieder. Das Potential der GRÜNEN LIGA liegt in der unerschöpflichen Kreativität ihrer Mitglieder.

Allen aktiven Streitern danke ich für ihr Engagement. Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Förderer und Sympathisanten der GRÜNEN LIGA. Ihre finanzielle Unterstützung gibt uns die Freiheit, unabhängig zu agieren. – Sie sind noch nicht dabei? Kommen Sie zu uns, machen Sie mit – im zwanzigsten Jahr der GRÜNEN LIGA.

Katrin Kusche
Bundesgeschäftsführerin

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort	3
• Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes	5
Mitglieder	5
Mitgliederversammlung	6
Bundeshaushalt	7
Bundessprecherrat	7
Bundesgeschäftsstelle	8
• Mitwirkung der GRÜNEN LIGA in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	13
Deutscher Naturschutzring (DNR)	13
Europäisches Umweltbüro (EEB)	13
Forum Umwelt & Entwicklung	13
Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin	14
Flower Label Program	14
Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	14
• Überregionale Facharbeit	15
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau	15
Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit	16
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung	16
Bundeskontaktstelle Pflanzenöl	17
Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken	17
Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung	17
Bundeskontaktstelle Wasser	18
Weitere Facharbeitskreise und Initiativen	19
• Regional-/Landesverbände	20
GRÜNE LIGA Berlin e.V.	20
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.	23
GRÜNE LIGA Sachsen e.V.	27
GRÜNE LIGA Thüringen e.V.	30

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk Ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet, mehrfach geändert, zuletzt auf der Mitgliederversammlung am 25. März 1995 in Weimar neu gefasst und am 19. März 1996 in das Vereinsregister in Potsdam eingetragen. Zu dieser Satzung wurde von der Mitgliederversammlung am 30. März 1996 eine Änderung zum damaligen § 17 (3) beschlossen, die am 27. Dezember 1996 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen wurde. Die Einführung der Fördermitgliedschaft wurde von der Mitgliederversammlung am 27. März 2004 beschlossen. Anschließend wurden die damit verbundenen Satzungsänderungen in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Im Jahre 2005 hat der Bundessprecherrat entsprechend den Empfehlungen des Finanzamtes zwei Satzungsänderungen beschlossen. Sie betreffen die §§ 4, 18 und 19. Die notarielle Beglaubigung erfolgte am 8. Dezember 2005. Die Änderungen wurden am 3. Januar 2006 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahre 2008 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes des Netzwerkes GRÜNE LIGA erhalten. Regionalverbände sind zwar nicht an Verwaltungsgrenzen gebunden, haben sich aber als Landesverbände herausgebildet. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Im Jahr 2008 gab es folgende Regionalverbände:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle in Berlin, Prenzlauer Allee 230, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle in Potsdam, Lindenstraße 28, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V., Landesgeschäftsstelle in Dresden, Schützengasse 18, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle in Weimar, Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Der Status Regionalverband wird jährlich durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Auf der Mitgliederversammlung am 15. März 2008 in Berlin berichteten die Regionalverbände über ihre Arbeit. Der Status Regionalverband der GRÜNEN LIGA wurde für alle o. g. Vereine erneut bestätigt.

Darüber hinaus gehörten Ende 2008 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- Bundesverband Pflanzenöle e.V.

Der Bundesverband Pflanzenöle stellt eine Interessenvertretung von mit Pflanzenölen befassten Gruppen dar. Er beabsichtigt, gegenüber Politik und Medien den Anliegen von Institutionen und Unternehmen, die mit der Herstellung, Verarbeitung und dem Vertrieb von Pflanzenölen sowie deren Produkten zu tun haben, mehr Gehör zu verschaffen. Er versteht sich als „Sprachrohr“ von Herstellern, Haltern und Betreibern von pflanzenöltauglichen Fahrzeugen und Heizkraftwerken. Der Bundesverband setzt sich für verbesserte rechtliche, finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen ein, die den naturverträglichen Anbau von Ölpflanzen, die Gewinnung von Pflanzenölen und den breiten Einsatz von naturbelassenen Pflanzenölen betreffen. Dabei strebt er die technische Entwicklung bzw. Optimierung von Pflanzenöltechnologien unter Berücksichtigung von größtmöglicher Effizienz und Umweltverträglichkeit an. Nähere Informationen unter: www.bv-pflanzenoele.de.

- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus und ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 90er Jahre ins Leben gerufen. Die Idee dafür kam von polnischen Biobauern. Durch zusätzliche Einnahmen aus umweltfreundlichem Tourismus sollte die Umstellung auf ökologischen Landbau unterstützt werden. Für diese Idee fanden sich schnell Verbündete. Inzwischen gibt es ECEAT-

Partnerorganisationen und Ansprechpartner in rund 20 Ländern Europas. Und für alle Länder gibt es in unterschiedlichen Sprachen Reiseführer, die Urlaubsmöglichkeiten in ländlichen Regionen vorstellen. In Deutschland besteht ECEAT seit 1994 als Arbeitsgruppe innerhalb des Umweltverbandes GRÜNE LIGA und seit Anfang 2003 als eigenständiger Verein. ECEAT Deutschland fördert und unterstützt mit seiner Arbeit insbesondere Landurlaub auf Biohöfen. Der Verein ist unter anderem Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“ und „Grüne Ferien“, die es seit 2005 auch als Online-Datenbank im Internet unter www.bio.de gibt. ECEAT in Deutschland arbeitet eng mit allen Organisationen und Anbauverbänden des ökologischen Landbaus in Deutschland zusammen. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“, der auch für den Vertrieb der Bücher zuständig ist. Der Verein konzentriert sich auf inhaltliche Aufgaben und Lobbyarbeit für Urlaub auf Biohöfen in Deutschland. Nähere Informationen unter: www.eceat.de.

- Naturschutzstation Zippendorf e.V.

Die Naturschutzstation Zippendorf ist ein Verein aus engagierten Schweriner Bürgerinnen und Bürgern mit den Naturschutzverbänden BUND, GRÜNE LIGA und NABU, dem Zoo Schwerin, der Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern und dem Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern. Am 1. April 2002 hat der Verein die Trägerschaft der Naturschutzstation Zippendorf übernommen. Ziel ist es, die Naturschutzstation Zippendorf an ihrem Standort zu erhalten und weiterzuentwickeln. Das Spektrum der Aktivitäten umfasst: Ausstellungen, Exkursionen, Kinder- und Jugendarbeit, Landschaftspflege, Projekttag und Seminare. Mehr Informationen gibt es unter: www.naturschutzstation-schwerin.de.

- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.

Das Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V. entstand aus einem losen Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, die sich gegen überdimensionale Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche wehren. Durch Erfahrungsaustausch, regelmäßige Treffen, Organisation von Seminaren und Versand des Rundbriefes „Steinbeißer“ versucht der Verein, betroffene Personen bei der Wahrnehmung ihrer Mitwirkungsrechte zu unterstützen und ihnen Kontakte zu anderen Initiativen zu vermitteln. Die Mitstreiter arbeiten ehrenamtlich und haben zur Zeit Verbindungen zu etwa 180 Einzelpersonen und Initiativen, die sich zu den Themengebieten Gesteinsabbau, Rohstoffabbau und großflächige Ausbeutung oberflächennaher Rohstoffe vernetzt haben.

- 30 natürliche Personen als weitere Einzelmitglieder

Damit hat sich der positive Trend bei der Mitgliederentwicklung auch im Jahre 2008 fortgesetzt. Die neue Fördermitgliedschaft wurde beworben, aber noch nicht im gewünschten Maße angenommen. Der geringen Zahl der Einzelmitglieder des Bundesverbandes GRÜNE LIGA lag ein Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung der GRÜNEN LIGA vom März 1993 zugrunde, der empfahl, dass nicht-rechtsfähige regionale Untergliederungen, Mitglieds- und Projektgruppen sowie Einzelpersonen sich vornehmlich bestehenden Landesverbänden anschließen. Inzwischen hat der Bundessprecherrat diesen Kurs revidiert und sich für die verstärkte Mitgliederwerbung und -aufnahme von juristischen und natürlichen Personen auf Bundesebene ausgesprochen.

Mitgliederversammlung

Satzungsgemäß trat die Mitgliederversammlung im Jahre 2008 im ersten Quartal des Jahres zusammen. Die Versammlung fand am 15. März 2008 im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte statt. Die Mitglieder haben die laut Satzung von der Mitgliederversammlung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren insbesondere:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates, der Bundeskontaktstellen beziehungsweise Facharbeitskreise, der Regionalverbände sowie der Revisions- und Schiedskommission
- Entgegennahme des Finanzberichtes
- Entlastung des Bundessprecherrates, Wahl des neuen Vorstandes sowie der Revisionskommission; die Schiedskommission war im Vorjahr gewählt worden und wird turnusmäßig nur alle zwei Jahre gewählt, das nächste Mal 2009
- Verleihung des Status als Bundeskontaktstelle und Regionalverband
- Behandlung von Beschlussanträgen zu finanziellen Fragen wie Haushaltsplan und Beitragsordnung.

Darüber hinaus diskutierte die Mitgliederversammlung die Neufassung der Grundsätze Klimaschutz / Energie. Die Mitgliederversammlung nahm die Grundsätze prinzipiell an, beauftragte aber eine Arbeitsgruppe mit der Formulierung einiger Änderungen beziehungsweise Ergänzungen und den Bundessprecherrat mit der abschließenden Beschlussfassung. Die überarbeitete Fassung wurde im Juli 2008 vom Bundessprecherrat angenommen.

Bundeshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich satzungsgemäß die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber geprüft.

Im Jahr 2008 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Die in den Vorjahren erarbeiteten Konzepte zur Steigerung der Eigenmittel wurden von der Bundesgeschäftsstelle kontinuierlich umgesetzt. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge beziehungsweise Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig stehen dem Ausgaben insbesondere zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle sowie für die Herausgabe der Mitgliederzeitschrift ALLIGATOR gegenüber.

Zur weiteren finanziellen Sicherstellung der bundesweiten Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden insbesondere zweckgebundene Fördermittel akquiriert. Im Jahre 2008 erfolgte dies für die Projekte: „Steckbriefe zur wirksamen WRRL-Umsetzung“, „Koordination der Mitarbeit der Umweltverbände in den Gremien der IKSE und IKSR“, „Unterstützung der Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Umgebungslärmrichtlinie“ sowie „Best practice – Beispiele in Deutschland und Tschechien“ (siehe dazu auch Seite 8 f.).

Das Volumen des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V. hat sich gegenüber dem Vorjahr um circa zwanzig Prozent erhöht. Die Einnahmen betragen 2008 269.332,77 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 239.109,20 Euro gegenüber. Die geringeren Ausgaben gegenüber den Einnahmen ergaben sich im Wesentlichen durch überjährige Projekte, für die noch Ausgaben Anfang 2009 anfielen. Die Entwicklung des Bundeshaushaltes der GRÜNEN LIGA zeigt erneut, dass sich die intensive konzeptionelle Vorbereitung von Projekten positiv ausgewirkt hat. In diesem Sinne wird die GRÜNE LIGA auch in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt auf die Entwicklung fachlich fundierter Projekte, die entsprechende Mittelakquisition und die Realisierung der Projekte legen.

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA verwalten darüber hinaus als selbstständige Vereine nach wie vor in der Regel umfangreichere Haushalte. Dies ist Ausdruck dafür, dass der Hauptteil fachlicher Projekte, Aktionen und Aktivitäten nach wie vor im Sinne des Netzwerkcharakters in den Regionalverbänden und deren Mitgliedsvereinen angesiedelt ist.

Bundessprecherrat

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband und bis zu drei vom Bundessprecherrat für besondere Aufgaben kooptierten Personen.

Auf der Mitgliederversammlung 2008 wurden in den Vorstand gewählt:

Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender (Wiederwahl)

Annette Baumann, Stellvertreterin/Schatzmeisterin (Wiederwahl)

Grit Tetzl, Stellvertreterin (Wiederwahl)

In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] waren: Norbert Wilke für GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Dr. Torsten Ehrke für GRÜNE LIGA

Berlin e.V., Jörg Urban für GRÜNE LIGA Sachsen e.V. Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V., personell im Vorstand durch Grit Tetzl vertreten, machte nicht von ihrem Recht Gebrauch, einen weiteren Bundessprecher zu entsenden. Auf die Möglichkeit der Kooptation weiterer Personen griff der Bundessprecherrat im Jahre 2008 nicht zurück.

Der Bundessprecherrat arbeitet satzungsgemäß auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2008 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 01.02.2008 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 14.03.2008 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (Vorstandssitzung)
- 15.03.2008 in Berlin, Haus der Demokratie und Menschenrechte (konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes)
- 09.05.2008 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (konstituierende Sitzung BSpR und erste ord. Sitzung)
- 11.07.2008 in Berlin, Landesgeschäftsstelle GRÜNE LIGA Berlin e. V.
- 12.09.2008 in Potsdam, Landesgeschäftsstelle GRÜNE LIGA Brandenburg e. V.
- 21.11.2008 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle

Die Protokolle der Beratungen des Bundessprecherrates dokumentieren, dass er sich auf Wesentliches der Vereinstätigkeit konzentriert und dazu die notwendigen Festlegungen trifft. Zu den zentralen Arbeitsthemen des Bundessprecherrates gehörten 2008:

- die Förderung der überregionalen Fach- und Gremienarbeit der GRÜNEN LIGA durch die Diskussion kurz-, mittel- und langfristiger Arbeitsvorhaben und Kampagnenunterstützungen zu einzelnen Fachthemen sowie der überarbeiteten Grundsätze Klima / Energie.
- die inhaltliche Projektplanung mit bundesweitem Bezug innerhalb des Netzwerkes GRÜNE LIGA zur Akquise von Projektfördermitteln
- die Begleitung des Finanzwesens der GRÜNEN LIGA und die Diskussion von Finanzierungsstrategien

Jährlich wiederkehrend widmete sich der Bundessprecherrat gleichfalls allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung standen. Einen ganz zentralen Platz in den Sitzungen der Bundessprecher nimmt darüber hinaus der Austausch zur Arbeit vor Ort in den Landesverbänden und zur Abstimmung eines koordinierten Vorgehens zu einzelnen Fachfragen ein. Die Novembersitzung nutzte der Bundessprecherrat, um sich mit dem Verein Johannishöhe – Natürlich leben und lernen e.V. über die weitere vertragliche Partnerschaft auszutauschen.

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Bundesgeschäftsführerin ist seit April 1999 Katrin Kusche, die auch 2008 die Geschäfte im Auftrag des Bundessprecherrates ehrenamtlich führte. In ihrer Hand liegen alle Fragen der Projektplanung, -durchführung und -abrechnung, die Finanzakquise, die gesamte finanzielle Verwaltung und personelle Koordination sowie die interne und externe Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit. Auch im Jahr 2008 war die Bundesgeschäftsstelle wieder Einsatzstelle für eine Teilnehmerin beziehungsweise einen Teilnehmer des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Diese Stelle wurde ausgefüllt von: Anke Siegert (9/2007 bis 8/2008) und Ron Pakalski (seit 9/2008). Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestehen weitere, zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt.

Im Jahre 2008 wurden mehrere inhaltliche **Projekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert. Hierzu zählten insbesondere:

- Das vom Bundesumweltministerium sowie dem Umweltbundesamt geförderte Projekt „Unterstützung der Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Umgebungslärmrichtlinie“. Damit hat die GRÜNE LIGA einen Arbeitsschwerpunkt auf das wichtige und häufig unterschätzte Umweltproblem Lärm ge-

legt. Die Projektmaterialien sind unter: www.uglr-info.de zu finden. Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2008 waren: die Durchführung von vier Workshops unter dem Titel „Umgebungslärmrichtlinie – eine Chance für eine leisere Stadt oder nur verlorene Zeit“ in Düsseldorf, Hamburg, München und Berlin mit jeweils etwa 50 Teilnehmern, die Erstellung von drei Ausgaben des Informationsrundbriefes zur Umgebungslärmrichtlinie, die Unterstützung der Arbeit vor Ort sowie die laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung der Internetpräsenz. Großen Anklang fanden auch das Projektfaltblatt sowie eine ausleihbare Ausstellung zum Thema Umgebungslärmrichtlinie, die Anfang 2008 fertiggestellt wurde und an vielen Orten im ganzen Bundesgebiet gezeigt wurde. Das Projekt läuft Mitte Januar 2009 aus, die Mitstreiter des Projektes werden jedoch weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

- Die Durchführung des Projektes „Steckbriefe zur wirksamen WRRL-Umsetzung. Dieses mehrjährige, vom Bundesumweltministerium sowie dem Umweltbundesamt geförderte Projekt begann im Juni 2006. Im Zentrum des Projektes steht die Identifizierung, Beschreibung und Veröffentlichung von Umsetzungsbeispielen – insbesondere vorbildlichen – im Rahmen von vorgezogenen Maßnahmen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Das Projekt wird gemeinsam von der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA und der Bundeskontaktstelle Wasser realisiert. Das Projekt umfasst vielfältige Elemente, Näheres dazu ist der Internetseite www.wrrl-info.de zu entnehmen.
- Die Realisierung des Projektes „Koordination der Mitarbeit der Umweltverbände in den Gremien der IKSE und IKSr“. Das Projekt hat zum Ziel, die Arbeit der Umwelt- und Naturschutzverbände in der Internationalen Schutzkommission Elbe (IKSE) und der Internationalen Schutzkommission Rhein (IKSR) zu unterstützen. Es findet in Kooperation mit der NABU Naturschutzstation in Kranenburg und dem BUND-Elbeprojekt statt. Der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA obliegt gemeinsam mit der Bundeskontaktstelle Wasser die koordinierende Funktion für das Gesamtprojekt, in dem unter anderem 2008 zwei Elbe- und zwei Rheinrundbriefe entstanden sind. Das Internetangebot unter www.verbaende-in-flusskommissionen.de informiert über die Aktivitäten. Das Projekt endet im Februar 2009.
- Die Umsetzung des Projektes „Best practice – Beispiele in Deutschland und Tschechien“. Um die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie im Sinne des grenzüberschreitenden Gewässerschutzes umsetzen zu können, setzt die GRÜNE LIGA auf internationale Vernetzung. Seit Juli 2008 besteht daher eine intensivierte Kooperation mit dem tschechischen Umweltverband Arnika. Die GRÜNE LIGA und Arnika präsentieren einem tschechischen Fachpublikum (Verbänden, Behörden, Planungsbüros) ausgewählte gute Beispiele für Umsetzungsmaßnahmen aus der deutschen Wasserwirtschaft. Die bestehenden, von der GRÜNEN LIGA erstellten Steckbriefe zu positiven Gewässerschutzmaßnahmen werden ins Tschechische übersetzt sowie Seminare und Exkursionen in Deutschland und in der Tschechischen Republik durchgeführt, bei denen die ausgewählten Projekte besucht und mit Fachleuten auf deutscher und tschechischer Seite diskutiert werden. 2008 fanden eine Exkursion im norddeutschen Raum sowie ein Seminar in Prag statt. Weitere Informationen sind dem Projektflyer und der Internetseite www.wrrl-info.de, die zu diesem Projekt tschechische und deutsche Informationen enthält, zu entnehmen. Das Projekt wird über das „Beratungshilfeprogramm für den Umweltschutz in den Staaten Mittel- und Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens“ vom Bundesumweltministerium und des Umweltbundesamt gefördert.

Die GRÜNE LIGA nahm als anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz Stellung zu Vorhaben. Hier konnte die Bundesgeschäftsstelle insbesondere auf fachliche Zuarbeiten aktiver Mitglieder bauen.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle insbesondere **Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation** wahr. Hierzu zählen neben der Wahrnehmung zahlreicher Termine bei Ministerien, Behörden, Verbänden et cetera auch die Präsentation des Bundesverbandes.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehörte auch die Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern.

Weiterhin betreut die Bundesgeschäftsstelle den Werbepool der GRÜNEN LIGA. Sie sorgt für das Vorhalten von Werbe-/Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden.

Wichtige Arbeitsschwerpunkte bildeten auch 2008 die Herausgabe des ALLIGATORS sowie die Wahrnehmung der Pressearbeit. Gleichfalls betreut die Bundesgeschäftsstelle die Homepage der GRÜNEN LIGA www.grueneliga.de sowie mehrere projektbezogene Internetseiten (siehe oben) technisch und inhaltlich. Zudem unterstützt sie die – in der Regel – ehrenamtliche Arbeit der Bundeskontaktstellen.

Der ALLIGATOR – Rundbrief der GRÜNEN LIGA: Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA. Seit Oktober 1993 wird er mit dem heutigen Konzept und im heutigen Format herausgegeben, seit 1996 unter dem Namen ALLIGATOR. Im Jahre 2008 erschienen – wie geplant – sechs Ausgaben des ALLIGATORS. Der Redakteur der Mitgliederzeitschrift, Oliver C. Pfannenstiel, arbeitet ehrenamtlich, Produktion und Versand des ALLIGATORS werden von den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle realisiert. Die Redaktion wurde im Jahr 2008 durch Anke Siegert und Ron Pakalski verstärkt. Anliegen des Rundbriefes ist es, die interne Kommunikation der GRÜNEN LIGA, das heißt den Informationsaustausch innerhalb der Mitgliedschaft des Netzwerkes, zu gewährleisten und zu fördern. Darüber hinaus kann der Rundbrief von weiteren interessierten Personen bezogen werden. Die ALLIGATOR-Ausgaben der letzten zwölf Monate stehen auch zum Download auf der Homepage der GRÜNEN LIGA. Der ALLIGATOR versteht sich als überregionale Ergänzung zu den regionalen Rundbriefen und Mitgliederzeitungen in Brandenburg, Berlin und Sachsen und bietet zudem Landesverbänden, die selbst keine derartigen Kommunikationsmittel herausgeben, die Möglichkeit, ihre Mitgliedschaft kontinuierlich mit Informationen zu versorgen.

Auch 2008 griff der ALLIGATOR zahlreiche regionale, überregionale und globale Umweltthemen auf und bot sich als Forum für den Austausch von Meinungen und für die Diskussion von Standpunkten an. Zudem wurden im ALLIGATOR die Mitgliederversammlung und weitere Termine der GRÜNEN LIGA angekündigt sowie vor- und nachbereitet, indem Diskussionspapiere zur Kenntnis gegeben wurden. Den Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreisen steht der ALLIGATOR offen, um beispielsweise auf wichtige Fachliteratur, neue Gesetzesvorschriften und interessante Veranstaltungen hinzuweisen, eigene Arbeitstreffen anzukündigen, fachliche Standpunkte zu diskutieren. Zu den Schwerpunktthemen des ALLIGATORS im Jahre 2008 zählten unter anderem: Ökostrom, RECS-Zertifikate, die Waldschlösschenbrücke in Dresden, die ökologischen Auswirkungen des Fleischkonsums, die PC- und Internetnutzung im Hinblick auf ihre Klimarelevanz, mehrere Diskussionsbeiträge zu Fragen um das Thema Biosprit. Zweimal erschien der ALLIGATOR als Themenheft: im August zum Thema „Radfahren“ und anlässlich der Demonstration in Jänschwalde Anfang September zum Thema „Klima/Energie“. Einmal pro Jahr wird im ALLIGATOR ausführlich auf fachliche Ansprechpartner sowie lieferbare Publikationen der GRÜNEN LIGA hingewiesen. Hierzu wurde von der Bundesgeschäftsstelle die **Beilage „Kontakte & Publikationen“** erarbeitet und der ALLIGATORausgabe 12/07-01/08 beigelegt.

Die **Pressearbeit der GRÜNEN LIGA:** Die Bundesgeschäftsstelle hat auch 2008 die Pressearbeit des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Zu folgenden Themen wurden Pressemitteilungen veröffentlicht:

- 13.01.2008: Fackeln für die Elbe von der Nordsee bis zum Elbsandsteingebirge. Großaktion quer durch Deutschland gegen unsinnige Verkehrsprojekte. Die Aktion getragen von einem breiten „Bündnis für die Elbe“, steht für den umfassenden Schutz des letzten, noch relativ naturnahen Stromes in Deutschland. Viele Initiativen, Vereine und Verbände – unter ihnen die GRÜNE LIGA – rufen an über 20 Orten entlang der Elbe mit mehr als 20.000 Teilnehmern dazu auf, Lichter für die Elbe zu entzünden, um zu zeigen: Diese Flusslandschaft ist einzigartig – aber sie ist akut bedroht!
- 06.02.2008: Stellungnahme Nationale Nachhaltigkeitsstrategie. Die GRÜNE LIGA-Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung hat zum Konsultationspapier zum Fortschrittsbericht 2008 der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie Stellung genommen.
- 13.03.2008: Kommunale Verantwortung im UN-Jahr der sanitären Grundversorgung 2008 stärken. Der Bundestag hat einstimmig die Ausrufung des UN-Jahrs der sanitären Grundversorgung begrüßt. Wie kann Deutschland seine Verantwortung für die Umsetzung des Menschenrechts auf Wasser, das auch das Recht auf sanitäre Basisversorgung einschließt, wahrnehmen? Die Entwicklungsorganisation FIAN, der Umweltverband GRÜNE LIGA, die Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft, die Gewerkschaft ver.di und Women in Europe for a Common Future sprechen sich gemeinsam für eine starke, ressourcenschonende kommunale Wasserwirtschaft aus.

- 15.04.2008: Krach macht krank: Anlässlich des „Tags gegen Lärm“ fordert die GRÜNE LIGA die Kommunen auf, ihre Verpflichtung zur Mitwirkung der Bevölkerung bei der Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie ernst zu nehmen.
- 28.05.2008: Völlig unzureichende Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie. Am 29.5. werden die Senatorinnen Lompscher und Junge-Reyer die Lärminderungsplanung für Berlin vorstellen. Die GRÜNE LIGA begrüßt die fahrradfördernden Maßnahmen, die in der Lärminderungsplanung für Berlin vorgestellt werden. Allerdings ist die Einschränkung auf vier Teilstraßen völlig unzureichend.
- 27.06.2008: Weiterhin rote Karte für Vattenfall: Zum Jahrestag der Störfälle in Krümmel und Brunsbüttel rufen Umweltverbände, darunter die GRÜNE LIGA, erneut zum Stromwechsel auf. Das Aktionsbündnis „Atomausstieg-selber-machen“ hat sich im Herbst 2006 zusammengeschlossen, nachdem die Atomkonzerne Eon, RWE, Vattenfall und EnBW die Vereinbarung über den Atomausstieg faktisch aufgekündigt hatten und ausgerechnet für den Weiterbetrieb der ältesten und gefährlichsten Atomkraftwerke in Deutschland kämpfen.
- 09.07.2008: Stellungnahme Fortschrittsbericht 2008. Nationale Nachhaltigkeitsstrategie: Die GRÜNE LIGA-Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung hat zum Fortschrittsbericht 2008 der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie Stellung genommen.
- 09.07.2008: Stromwechsel gegen Volksverdummung! Das Aktionsbündnis „Atomausstieg selber machen“ ruft Stromkunden dazu auf, die „Propagandaoffensive der Atomgemeinde für die großen Konzerne so teuer wie möglich zu machen“. – Mit Stromwechsel für Energiewende und Atomausstieg demonstrieren – Argumentationsarmut der Propaganda aufdecken.
- 11.07.2008: 10 Jahre Aarhus-Konvention – kein Grund zum Feiern in Deutschland. Trotz der Ratifizierung der Aarhus-Konvention durch die Bundesrepublik Deutschland im Dezember 2006 ist Bürgerbeteiligung im Umweltschutz in Deutschland im Allgemeinen nicht verbessert worden. Deutschland hat die Aarhus-Konvention somit unzureichend umgesetzt. Das vorgelegte Positionspapier mehrere Umweltverbände benennt die Hauptkritikpunkte.
- 14.07.2008: Ausstellungseröffnung. Renaturierung, biologische Durchgängigkeit, Kooperation – Wege zum guten Zustand der Gewässer: Das sind die Themen, denen sich die neueste Ausstellung der GRÜNEN LIGA widmet. Am 14. Juli wird sie in einer gemeinsamen Veranstaltung von NABU und GRÜNER LIGA in Berlin eröffnet.
- 15.07.2008: GRÜNE LIGA mit neuen Grundsätzen zu Energie und Klima. Am 15. März 2008 beschloss die Mitgliederversammlung die Grundsätze der GRÜNEN LIGA zum Themenkomplex Energie/Klima, sie traten nun mit den von den Mitgliedern gewünschten Ergänzungen durch Beschluss des Bundessprecherrates vom 11. Juli 2008 in Kraft.
- 18.08.2008: Kohlendioxid vermeiden statt verpressen. Bei einem Gas-Unfall in einer Lackfabrik in Mönchengladbach sind am 16. August 107 Menschen verletzt worden. Nach Ansicht der GRÜNEN LIGA darf der Unfall von Mönchengladbach nicht ohne Wirkung auf die Diskussion um die Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid aus Kohlekraftwerken bleiben.
- 02.09.2008: GRÜNE LIGA unterstützt Projekt der Deutschen Umwelthilfe auf der Suche nach der Klimaschutzkommune 2009: Gesucht wird die vorbildlichste Klimaschutzkommune 2009 in Städten und Kommunen mit bis zu 20.000 Einwohnern.
- 29.09.2008: BahnCard50-Rabatt für Börsianer. Mit dem Börsengang der Bahn kommen neben den geschätzten vier Milliarden Mindereinnahmen weitere Risikofaktoren in Milliardenhöhe auf den Steuerzahler zu. Das Bündnis „Bahn für alle“, dem auch die GRÜNE LIGA angehört, sieht hierin eine Verschleuderung öffentlichen Eigentums.
- 01.10.2008: Zwei Jahre „Atomausstieg selber machen“. Seit nunmehr zwei Jahren existiert das von der GRÜNEN LIGA unterstützte Bündnis „Atomausstieg selber machen“ und hat einige Erfolge zu verzeichnen. So konnte zum Beispiel eine Verdopplung der Zahl der Ökostromkunden durch die einfache Handhabung des Stromwechsels innerhalb dieser Zeit erreicht werden.
- 02.10.2008: Bahnbörsengang aussetzen. Die unterzeichnenden Verbände und Einzelpersonen von „Bahn für alle“ fordern vom Eigentümer der Deutschen Bahn AG ein mindestens halbjähriges Aussetzen der Teilprivatisierung der DB AG. Die GRÜNE LIGA unterstützt diesen Aufruf.

- 02.10.2008: GRÜNE LIGA fordert Dichtwand für Vattenfall-Tagebau Nochten. Vattenfall soll sein Wort halten und alle neuen Tagebaue unterirdisch abdichten, weil sonst europäische Gewässerschutzvorschriften verletzt würden.
- 06.10.2008: Belebte Bäume gegen den Havelausbau. Das Aktionsbündnis gegen den Havelausbau lädt für den 12. Oktober zu einer Kunstaktion ein, bei der hundert von Wolfgang Schmidt hergestellte Havelmänner beziehungsweise Havelfrauen an die bedrohten Bäume an der Havel gebunden werden sollen.
- 06.10.2008: RWE will Atomkraftwerk im Erdbebengebiet bauen. Trotz der Sicherheitsbedenken vieler Umweltverbände und des ehemaligen Leiters der bulgarischen Atomaufsicht unterstützt RWE das Projekt „Belene“ – den Bau eines Atomkraftwerks in einer Erdbebenregion im Norden Bulgariens. Für die GRÜNE LIGA ist dies ein weiterer Grund, für den Wechsel zu Ökostrom zu werben.
- 09.10.2008: Bündnis „Bahn für alle“ feiert das Aussetzen des Bahnbörsengangs. Die Bahn hat ihren Börsengang auf ungewisse Zeit verschoben, jedoch noch nicht vollkommen aufgehoben.
- 13.10.2008: Positionspapier: Ökologisch verträgliche sanitäre Grundversorgung. Die AG Wasser des Forums Umwelt und Entwicklung hat ein Positionspapier veröffentlicht, um die Bundesregierung aufzufordern, weiter an nachhaltiger, sanitärer Versorgung – auch über das internationale UN-Jahr der sanitären Grundversorgung hinaus – zu arbeiten. Die GRÜNE LIGA unterstützt dieses Positionspapier.
- 16.10.2008: Volksbegehren „Keine neuen Tagebaue“. Am 10. Oktober startete das Brandenburger Volksbegehren gegen Braunkohletagebaue. Die GRÜNE LIGA unterstützt dieses Begehren und damit den Braunkohleausstieg.
- 17.10.2008: Sämtliche ICE-Achsen möglicherweise nicht dauerhaft. Das Bündnis „Bahn für alle“ und die Grünen in Nordrhein-Westfalen dokumentieren, dass die Bahn versucht, Achsbrüche und die damit verbundenen Sicherheitsrisiken weiterhin zu verschleiern.
- 23.10.2008: Vorsicht vor Schummelstrom. Das Bündnis „Atomausstieg selber machen“ warnt vor vermeintlichem Ökostrom der Atomkonzerne und setzt sich für einen Stromwechsel zu einem unabhängigen Ökostromanbieter ein.
- 23.10.2008: Positionspapier: Eine breite Allianz von Nichtregierungsorganisationen fordert vom EU-Parlament mehr Sicherheit für Mensch und Umwelt im Pflanzenschutz.
- 24.10.2008: Kein Patent auf Tomaten. Im Europäischen Patenamt steht eine Entscheidung zum Patent EP 1211926, „wrinkled tomato“, an. Bis zum 31. Oktober 2008, besteht die Möglichkeit, Widerspruch gegen dieses Patent einzulegen. Die GRÜNE LIGA unterstützt dieses Vorhaben.
- 27.10.2008: 5.555 Unterschriften gegen Bahn-Börsengang. Das Bündnis „Bahn für alle“ setzt ein weiteres Zeichen gegen den Bahnbörsengang und kann in der aktuellen Umfrage von campact.de zeigen, dass ein großer Prozentsatz hinter ihnen steht.
- 06.11.2008: Bahnprivatisierung aufgeben. Die Bahnprivatisierung darf nicht verschoben werden, sondern muss aufgegeben werden soll. Die Verschleuderung von Millionenbeträgen muss ein Ende haben.
- 19.11.2008: 50 Toiletten auf dem Washingtonplatz. Die AG Wasser des Forums Umwelt und Entwicklung fordert unter dem Motto „100.000 zukunftsfähige Toiletten machen Schule“ eine Verbesserung der sanitären Einrichtungen weltweit. Untermalt wird diese Forderung durch eine öffentliche Sitzung, in der sie ihr Positionspapier übergibt. Die GRÜNE LIGA unterstützt diese Aktion.
- 01.12.2008: Klima-Allianz fordert klares Nein zu geplantem Kohlekraftwerk in Düsseldorf: Das Bündnis Klima-Allianz fordert eine konsequente Verantwortung im Klimaschutz und eine klare Absage gegen das geplante Kohlekraftwerk in Düsseldorf. Die GRÜNE LIGA ist ein Bündnispartner der Klima-Allianz und unterstützt diese Forderung.
- 22.12.2008: Bäume statt Böller – 100 Jahre Natur statt zehn Sekunden Effekt. Zum zweiten Mal rufen der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern und der Bundesverband der GRÜNEN LIGA gemeinsam zum Jahreswechsel mit „grünem“ Gewissen durch den Kauf von Waldaktien auf.

Mitwirkung der GRÜNEN LIGA in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen.

Deutscher Naturschutzring (DNR)

Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Seit 1996 vertritt der Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes GRÜNE LIGA Berlin e.V., Leif Miller, die GRÜNE LIGA im Präsidium des DNR. Seit dem Jahre 2000 ist er Vizepräsident des DNR und wurde im November 2008 für weitere vier Jahre in diesem Amt bestätigt. Die Mitarbeit im DNR wurde und wird von der GRÜNEN LIGA dazu genutzt, auf besondere Probleme im Umwelt- und Naturschutz in den neuen Bundesländern hinzuweisen und daraus Aktivitäten zu entwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem DNR ist für die GRÜNE LIGA der Bereich Wasser. Der Vertreter der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA, Michael Bender, leitet und koordiniert den bundesweiten Gesprächskreis Wasser des DNR. Im Rahmen dieser Arbeit werden fortlaufend Positionspapiere zu verschiedenen Gesetzesinitiativen erstellt.

Europäisches Umweltbüro (EEB)

Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Verschiedene Gremien und Facharbeitsgruppen des EEB beschäftigen sich mit der EU-Umweltpolitik und sind bestrebt, ihre Positionen sowohl gegenüber den entsprechenden EU-Institutionen zu vertreten als auch auf Länderebene durch ihre Mitglieder umzusetzen. Für ihre Arbeit nutzt die GRÜNE LIGA das EEB vorwiegend als Informationsquelle über umweltpolitisch relevante EU-Themen. Die Informationen werden insbesondere von der Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit der GRÜNEN LIGA ausgewertet und weitergegeben. Darüber hinaus ist die Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group und hat sich auch 2008 an der Erarbeitung von EU-weiten Einschätzungen insbesondere zur EG-Wasserrahmenrichtlinie beteiligt, die dann Bestandteil sogenannter EEB/WWF-Snapshot-Reports wurden. Neben regelmäßigen E-Mail-Kontakten findet der Austausch auf halbjährlichen EEB-Seminaren in Brüssel statt, die 2008 auch an eine EEB-Wasserkonferenz gekoppelt waren. Zur Vorbereitung der EEB-Vollversammlung nahm die GRÜNEN LIGA auch an dem Treffen der deutschen Vertreter im EEB teil.

Forum Umwelt & Entwicklung

Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum Umwelt & Entwicklung. Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher NGOs im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA nutzt das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen. Sie stellt einen Vertreter im Lenkungskreis des Forum Umwelt & Entwicklung. Außerdem koordiniert die GRÜNE LIGA Bundes-

kontaktstelle Wasser den Arbeitskreis Wasser (AK Wasser). 2008 stand der AK Wasser stark im Zeichen des UN-Jahrs der sanitären Grundversorgung. Den Auftakt bildete die gemeinsame Pressekonferenz am 13. März zum Tag des Wassers im Bundespresseamt in Berlin, an die sich direkt das GRÜNE LIGA-Seminar „Abwasserentsorgung und Regenwassermanagement – demographische Entwicklung und internationale Aspekte“ anschloss. Die englischsprachige Fassung des erstellten Positionspapiers „Policy Paper on sustainable Sanitation“ konnte auf der Stockholmer Wasserwoche vorgestellt werden, die dem Themenschwerpunkt „sanitation“ gewidmet war. Die um einige Unterstützer erweiterte deutsche Fassung des Positionspapiers zur ökologisch verträglichen sanitären Grundversorgung wurde den zuständigen Ministerien BMU und BMZ übergeben und unter anderem auch den wasserwirtschaftlichen Behörden aller Bundesländer verfügbar gemacht. Mit einer „Sitzungs“-Aktion (siehe Foto Mittelblatt) unter Federführung der German Toilet Organisation vor dem Berliner Hauptbahnhof gelang es, auch die Internationalen Medien zu erreichen. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit führte im Dezember ein Sektorgespräch zur sanitären Grundversorgung durch, bei dem die im Forum Umwelt und Entwicklung beteiligten Verbände und Organisationen ihre gemeinsam erarbeiteten Positionen in Vorträgen vorstellen konnten.

Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin

Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte; sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat. Seit 19 Jahren ist die GRÜNE LIGA in den Gremien des Hauses tätig. Auch 2008 engagierte sie sich in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender der GRÜNEN LIGA, ist Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Haus der Demokratie, Berlin. Die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche vertritt die Interessen der GRÜNEN LIGA im Hausverein, der 2008 jedoch nur einmal tagte.

Flower Label Program

Seit 2006 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im Flower Label Program e.V. Blumen sollen Freude schenken – nachhaltige und ungetrübte Freude. Dies ist das Ziel der Blumenproduzenten, Blumenhändler, Menschenrechts- und Umweltorganisationen sowie Gewerkschaften, die sich im Flower Label Program zusammengetan haben. FLP-zertifizierte Blumen stammen aus umweltgerechter und menschenwürdiger Produktion, basierend auf folgenden Kriterien: existenzsichernde Löhne, Gewerkschaftsfreiheit, Gleichbehandlung, Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Gesundheitsvorsorge, Verbot hochgiftiger Pestizide, verantwortlicher Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA unterstützt Umwelt- und Naturschutzarbeit auch durch ihre Mitgliedschaft und durch Kooperation mit anderen Verbänden. Vertreter der GRÜNEN LIGA sind in verschiedenen Kuratorien und bundesweiten Gremien tätig. Unter anderem hat Annette Baumann, stellvertretende Vorsitzende der GRÜNEN LIGA, einen Kuratoriumssitz in der David-Stiftung inne, Klaus Schlüter vertritt die GRÜNE LIGA im Kuratorium der Stiftung Naturschutzgeschichte, Grit Tetzl, stellvertretende Vorstandsvorsitzende, vertritt die GRÜNE LIGA im Aktionsbündnis Tag der Regionen und im Bundesverband der Regionalbewegung. Die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche vertritt die GRÜNE LIGA bei verschiedenen Gesprächen mit dem Bundesumweltminister. Über die genannten überregionalen Gremien auf Bundesebene hinaus sind zahlreiche Mitglieder auf Bundes- und Landesebene tätig. Dazu zählt besonders die Mitwirkung in Naturschutzbeiräten der Länder, in Umweltschutzbeiräten, in Landesplanungsbeiräten, im Braunkohlenausschuss, in der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz und in Nahverkehrsbeiräten. Vertreter der Landesverbände nehmen an Ministerrunden auf Landesebene teil und so weiter. Eine Übersicht mit den jeweiligen Kontaktangaben zu den Gremienvertretern der GRÜNEN LIGA ist auf der Homepage der GRÜNEN LIGA www.grueneliga.de veröffentlicht, so dass Interessierte sich informieren und leicht Kontakt aufnehmen können.

Überregionale Facharbeit

Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA leiteten auch 2008 wieder aktiv regionale und überregionale fachbezogene Arbeit. Die Organisationsstruktur, die sich für überregionale Facharbeit herausgebildet hat, sind Bundeskontaktstellen (BKSt.) beziehungsweise (als eine gewisse „Vorstufe“) Facharbeitskreise (FAK). Die Bundeskontaktstellen haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit innerhalb des Vereins in Bezug auf einen bestimmten Themenbereich zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status als Bundeskontaktstelle muss jährlich von der Mitgliederversammlung bestätigt werden. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der zahlreichen Facharbeitsfelder dar.

Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Jena, Kontakt: Ulrich Wieland)

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet etwa seit 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind (Stand 31.12.2008) vereinigt: 20 zahlende Gruppenmitglieder, 21 zahlende Einzelmitglieder sowie circa 130 Kontaktpersonen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, die mehr oder weniger akute Fälle bearbeiten oder begleiten sowie Behörden-, Parteien- und Verbändevertreter. Damit ist die Mitgliedszahl gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gestiegen. Es gab zudem einen neuen Kontakt zu einer Bürgerinitiative aus dem Westerwald, die über die Homepage www.grueneliga.de/gesteinsabbau auf unsere Arbeit aufmerksam wurde und seit 2000 sehr aktiv arbeitet.

Topographisch lagen die Schwerpunkte unserer Tätigkeit 2008 – wie auch in den Vorjahren – vor allem bei Vorhaben in Sachsen: Seit 2006 läuft eine Klage gegen das Planfeststellungsverfahren in Burgstädt. Nachdem das Verwaltungsgericht Chemnitz die Klage einer Bürgerinitiative (BI) gegen das Planfeststellungsverfahren vom Tisch gewischt hatte, legte die BI trotz der erheblichen Kostenrisiken (26.000 Euro!) Berufung gegen das Urteil beim Oberverwaltungsgericht (OVG) ein. Damit kommt es erstmals in unserer Geschichte zu einem Gerichtsverfahren einer Bürgerinitiative beim OVG. Dieses Verfahren wurde 2008 mit einem Teilerfolg für die BI entschieden, wenngleich das Gericht das Vorurteil in der Hauptsache aufgrund des katastrophalen Rechtsschutzes von Natur und Landschaft gegenüber Bergbauverfahren bestätigen musste. Immerhin verzögert die Bürgerinitiative damit einen Abbaubeginn auf der 53 Hektar großen Fläche seit über 13 Jahren.

2008 fand in Dresden wieder ein zentrales Netzwerktreffen in Zusammenarbeit mit dem Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) statt, 2010 findet voraussichtlich das nächste statt.

Ein wichtiger Punkt in unserer Arbeit war im vergangenen Jahr die aktive Unterstützung für einen Film über den Handlungsbedarf zur Abschaffung des Bundesberggesetzes. Darin prangert der Bundestagsabgeordnete der Bündnisgrünen Peter Hettlich die aufgrund der antiquierten Gesetzeslage aus Kaiser- und Nazizeit stammende überproportionale Bevorzugung des Rohstoffabbaus vor den Interessen von Bürgern und Natur an. Anhand einiger Beispiele werden die Ohnmacht der Bürger vor den Interessen von Bergbauunternehmen und die gravierenden Schäden an Gesundheit und Lebensqualität für die Betroffenen gezeigt.

Die Aktivitäten der Bundeskontaktstelle blieben auch 2008 wie im Vorjahr auf zwei Treffen und einige Bürgerversammlungen beschränkt, da zur Zeit – außer dem laufenden Klageverfahren in Burgstädt – nur bei zwei Verfahren (Schelmburg und Schneppendorf) Bewegung registriert wurde. Grund dafür dürfte ein erhebliches Überangebot von oberflächennahen Rohstoffen sein und gleichzeitig ein zurückgehender Bedarf an öffentlichen Bauten mit intensivem Rohstoffeinsatz. Trotzdem scheint es inzwischen wieder steigende Aktivitäten vor allem im südsächsischen Raum zum Aufschluss für neue, zum Teil gewaltige Steinbrüche zu geben. Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte vor allem in folgenden Aktivitäten: Unterstützung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen; Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen; Information über neue Entwicklungen und Tendenzen; Organisation eines zentralen Treffens der BIs mit Juristen; Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen; Herausgabe des Rundbriefes Steinbeisser (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen).

Finanziell war es der Bundeskontaktstelle auch 2008 möglich, eine tragfähige Finanzierung der ausschließlich ehrenamtlichen Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu sichern.

Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit (Sitz: Berlin, Kontakt: Annette Baumann)

Arbeitskreis Kaukasus: Seit 1995 ist die GRÜNE LIGA im Westkaukasus aktiv und unterstützt gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland, der Technischen Universität Berlin, der adygeischen Abteilung des Staatlichen kaukasischen Biosphärenzapovedniks, der Technologischen Hochschule in Maikop und anderen Partnern den Arbeitskreis Kaukasus, der die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung im Norden des Staatlichen Kaukasischen Schutzgebietes in der Republik Adygea unterstützt. Russische und deutsche Umweltschutzorganisationen und Wissenschaftler fanden sich mit dem Ziel zusammen, für die Siedlungsgebiete am Rand des Staatlichen Kaukasischen Schutzgebietes ein nachhaltiges Entwicklungskonzept auszuarbeiten. In den vergangenen Jahren hat sich durch die politische Stabilität der Region der Nord-West-Kaukasus zu einem der wichtigsten Urlaubsziele Russlands entwickelt. Das ist eine wirtschaftliche Chance für die Region, birgt jedoch insbesondere im Schutzgebiet, Probleme für Natur und Umwelt. Im Rahmen der Aktivitäten des Arbeitskreises in den vergangenen Jahren wurden bestehende touristische Aktivitäten durch ein Konzept als zusätzliche Einnahmequelle für die Region erschlossen und die Schutzkriterien berücksichtigt. Der dadurch unterstützte gelenkte Tourismus soll künftig aber auch einen Beitrag zum Naturschutz leisten. Wichtig dafür ist eine aktive Partizipation der Bevölkerung, um die Akzeptanz für den Naturschutz zu erhöhen. Mit Unverständnis und Kritik hatte die GRÜNE LIGA auf die Wahl Sotschis als Austragungsort für die Olympischen Winterspiele 2014 reagiert. Im Fall Sotschi sollen alle olympischen Objekte in den wertvollen, teilweise unberührten Naturlandschaften des Westkaukasus errichtet werden. Die GRÜNE LIGA begleitet die Umsetzung der Olympiapläne und die Einhaltung umweltverträglicher Standards weiterhin kritisch.

Umwelttandems – Gemeinsam gestalten – Qualifizierung für Nichtregierungsorganisationen in Rumänien am Beispiel der Abfallwirtschaft: Ziel des im Sommer 2007 gestarteten Projektes war es, auf die aktuelle Situation in Rumänien im Bereich Abfall/Abfallentsorgung/Abfallvermeidung zu reagieren. Im Bereich der Entsorgung von Krankenhausabfällen zeichnet sich aufgrund des EU-Beitritts ein akuter Handlungsbedarf ab. Hier setzte das Projekt an. Als Schwerpunkt wurde die Entwicklungsregion Süd-Ost für das Projekt ausgewählt. Mit dem Projekt wurde ein Kommunikationsprozess und Erfahrungsaustausch initiiert, der überlegte und nachhaltige Lösungen befördern sollte. Zielgruppe der von der GRÜNEN LIGA durchgeführten Seminare waren NGO-Vertreter, lokale Entscheidungsträger und Vertreter der betroffenen medizinischen Einrichtungen. In den Seminaren wurden die unterschiedlichen Strukturen und Aufgabenfelder zusammengeführt, die einzelnen Vertreter im Rahmen ihrer Interessen bei der Planung von Aktivitäten unterstützt und Dialoge angeregt. Um die Informationsbereitstellung zum Thema Abfall/Abfallvermeidung und Konzepte für medizinische Einrichtungen auch über die Region und den Projektzeitraum hinaus zu gewährleisten, wurde eine Internetseite eingerichtet und ein Forum für Informationsaustausch geschaffen. Die Seminare in Galatij und Constanta und der Besuchsaufenthalt in Deutschland gaben auch einen Einblick in die Abfall- und Kreislaufwirtschaft in Deutschland und vermittelten Kontakte in diesem Bereich. Insbesondere die Exkursionen in Deutschland ermöglichten einen guten Einblick in beispielhafte Lösungen. So entwickelten sich im Rahmen des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projektes auch Voraussetzungen für verbesserte kontinuierliche Arbeitsstrukturen im Bereich Abfall und Umweltbildung und -aufklärung, und der Erfahrungsaustausch der Rumänen untereinander und mit den deutschen Vertretern wurde gefördert.

Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Tomas Brückmann)

Die Bundeskontaktstelle konzentrierte sich im Jahr 2008 / Anfang 2009 auf folgende Schwerpunkte:

- Netzwerkarbeit mit den Vertretern der Umweltverbände in den Begleitausschüssen der neuen Bundesländer (innerhalb der EU-Strukturfonds und des ELER für die Förderperiode 2007 bis 2013) in Zusammenarbeit mit dem WWF Deutschland. Innerhalb der Aktivitäten ist Ende 2007 eine Publikation entstanden: „How green ist he future of EU-Cohesion policy? A WWF score-card analysis of the Regional funds programming for 2007–2013“. Diese Publikation ist über den WWF erhältlich.

- Erstellung der Stellungnahme zum Fortschrittsbericht für die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie: Im Dezember 2007 eröffnete die Bundesregierung den Prozess der Beteiligung am Fortschrittsbericht zur Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie. Es wurden auch von Umweltverbänden Zuarbeiten in den Bereichen Klimaschutz, Ressourceneffizienz und demographischer Wandel erbeten. Die Bundeskontaktstelle erbat 2008 von den anderen Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreisen der GRÜNEN eine Zuarbeit. Leider ist zurzeit die Bereitschaft zu Mitarbeiten an Stellungnahmen im Nachhaltigkeits- und Biodiversitätsbereich innerhalb der GRÜNEN LIGA gering ausgeprägt. So wurde die Stellungnahme größtenteils mit eigenen Beiträgen erstellt. Sie kann über die Bundesgeschäftsstelle und über die Homepage der GRÜNEN LIGA abgerufen werden.
- Begleitung einer BMU-Arbeitsgruppe mit Verbandsvertretern zur Evaluierung der gesellschaftlichen Prozesse der Erstellung des Fortschrittsberichtes.
- Mitwirkung an der Vorbereitung einer Regionalkonferenz Sachsen/Thüringen innerhalb des DNR-Projektes „Die Rolle des Bundesländer bei der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung“.

Bundeskontaktstelle Pflanzenöl (Sitz: Leipzig, Kontakt: Michel Matke)

Die Bundeskontaktstelle hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Biokraftstoffe und ihr kleinster Anteil, das Pflanzenöl, sorgten 2008 laufend für Schlagzeilen. Der Sündenbock scheint für fast alle Übel der Welt verantwortlich zu sein: Regenwaldzerstörung, Lebensmittelverknappung, Hunger, Aufruhr, Monokultur. „Tank oder Teller“ lautet der am häufigsten verwendete ultimative Vorwurf gegen diese Alternative zu erdölbasierten Kraftstoffen. Als Studien daherkommende, falsch zitierte Papiere der Weltbank und Nobelpreisträger stützen und bestätigen die verkürzten und populistischen Thesen. Ungeprüft voneinander abgeschrieben verbreiten sich diese einfachen Botschaften und gelten oft genug wiederholt als Wahrheiten. Kritische Stimmen sind selten und werden, wenn sie zu Wort kommen, sogleich dem gleichen Biokraftstoffbashing unterzogen. Im Schatten der Diskussion freuen sich Lebensmittel-, Mineralöl- und Energiekonzerne weiterhin über kräftige Zuwachsraten und Milliarden Gewinne. Die Bundesregierung verfolgt durch die Besteuerung der Biokraftstoffe unbeeindruckt von Protesten eine Günstlingswirtschaft, treibt eine ganze mittelständige Branche in den Ruin oder aus dem Land, verschafft Erdöl und Erdgas Vorteile und fördert zur Beruhigung Technologien, welche, wenn sie überhaupt kommen, erst in Jahrzehnten relevant sind. Die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl versuchte auch 2008 weiter klarzustellen, dass Pflanzenöl als einzige Alternative zu fossilem Erdöl weltweit außerhalb der konventionellen, industriellen Landwirtschaft umweltverträglich, gemeinsam mit Lebens-/Futtermitteln, nachhaltig, gerecht, dezentral, regional erzeugt und genutzt werden kann. Die Bundeskontaktstelle führte ihre 7. Fachtagung zu diesem Themenkomplex durch; sie fand diesmal in Dresden statt und war 2008 die einzige überregionale Veranstaltung dieser Art in Deutschland mit hochkarätigen Referenten, abwechslungsreichem interdisziplinärem Programm und Teilnehmern aus ganz Europa. Interessierte Bürger, Politiker, Journalisten und Vertreter von Umweltverbänden machten rege von der Möglichkeit Gebrauch, sich aus erster Hand über das brisante Thema umfassend zu informieren.

Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken (Sitz: Berlin, Kontakt: Katrin Kusche)

Die Bundeskontaktstelle pflegt ehrenamtlich die Umweltbibliotheken-Internetdatenbank ihres **Internetportals** www.umweltbibliotheken.de. Die Seitenaufrufe lagen im Jahr 2008 zwischen 8.706 und 11.878 pro Monat und konnten gegenüber dem Vorjahr nochmals um 40 Prozent gesteigert werden. Insgesamt besuchten im Jahr 2008 65.890 Besucher das Portal, das sind rund 5.500 pro Monat. Über die bereits 2003 eingerichtete **Mailingliste** für Mitarbeiter von Umweltbibliotheken konnte der schnelle fachliche Austausch von UmweltbibliothekarInnen aufrechterhalten und gefördert werden, 81 MitarbeiterInnen sind zur Zeit über die Liste vernetzt. Darüber hinaus stand die Bundeskontaktstelle bei Anfragen zur Verfügung.

Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Fritjof Mothes)

Lobbyarbeit bildete den Schwerpunkt der **verkehrspolitischen Arbeit** der GRÜNEN LIGA, die im Jahre 2008 erneut verstärkt durch die Mitstreiter der Bundesgeschäftsstelle, insbesondere die Bundes-

geschäftsführerin, wahrgenommen wurde, da die ehrenamtlich tätige Bundeskontaktstelle Verkehr in starker zeitlicher Bedrängnis war. So nahmen Vertreter der Bundesgeschäftsstelle an einer Veranstaltung der Deutschen Bahn AG im Oktober in Erfurt teil, bei der es insbesondere um den künftigen Partikelfiltereinsatz ging. Soweit es die Kräfte zuließen, engagierte sich die GRÜNE LIGA im Bündnis „Bahn für alle“, das im vergangenen Jahr mit verschiedenen Aktionen, Unterschriftensammlungen und Zeitungsbeilagen gegen die drohende Bahnprivatisierung mobilisierte. Die Arbeit in diesem Bündnis stellt eine inhaltliche Anknüpfung beziehungsweise Fortsetzung der jahrelangen Bahnkampagnenarbeit („Bahnpreise senken! – Bessere Bahn zu fairen Preisen“) der GRÜNEN LIGA dar. Darüber hinaus unterstützte die GRÜNE LIGA verkehrspolitische Initiativen wie die Tour de Natur oder den 2009 stattfindenden 17. Bundesweiten Umwelt- und Verkehrskongress durch Öffentlichkeitsarbeit und kooperierte mit anderen Verbänden. Zwei Fachbeiträge der GRÜNEN LIGA wurden in der Zeitschrift „mobiologisch“ veröffentlicht, sie thematisierten die Umgebungslärmrichtlinie sowie Fahrradleihsysteme in Europa. Auch im ALLIGATOR – der verbandseigenen Mitgliederzeitschrift der GRÜNEN LIGA – beschäftigten sich viele Artikel mit verkehrspolitischen Fragestellungen. Die August/September-Ausgabe wurde als Themenheft „Radfahren“ gestaltet.

Bundeskontaktstelle Wasser (Sitz: Berlin, Kontakt: Michael Bender)

Die Bundeskontaktstelle Wasser wurde 2008 von Michael Bender, Tobias Schäfer, Andreas Jost und Anja Lägel betreut. Es wurden sowohl regionale und bundesweite als auch grenzüberschreitende und internationale Themen aufgegriffen, insbesondere die EU-Wasserpolitik:

EG-Wasserrahmenrichtlinie: In Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle führte die Bundeskontaktstelle Wasser das Projekt „Steckbriefe zur wirksamen WRRL-Umsetzung“ fort. Die Bundeskontaktstelle erstellte bis Ende 2008 insgesamt dreißig Steckbriefe. Die im Projekt erarbeitete Ausstellung mit zehn Tafeln wurde in der Bundesgeschäftsstelle des Naturschutzbundes in Berlin und im Foyer des Bundesumweltministeriums in Bonn gezeigt. 2008 wurden vier Seminare zur EG-Wasserrahmenrichtlinie durchgeführt. Zu den Informationsmaterialien gehören die halbjährlich erscheinenden WRRL-Rundbriefe sowie das monatlich erscheinende „Wasserblatt“. Weitere Informationen sind auf der Homepage www.wrrl-info.de verfügbar. Seit Mitte 2008 läuft auch ein Kooperationsprojekt der GRÜNEN LIGA mit der tschechischen Umweltorganisation Arnika, bei dem Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Arbeit zur Wasserrahmenrichtlinie vermittelt werden. Auf einer Exkursion nach Norddeutschland konnten sich tschechische Vertreter vor Ort ein Bild von den in den Steckbriefen beschriebenen Gewässerschutzprojekten machen, insbesondere auch von der Öffentlichkeitsbeteiligung.

Ein beim Bundesverband GRÜNE LIGA angesiedeltes Kooperationsprojekt mit der NABU Naturschutzstation Kranenburg und dem BUND unterstützte 2008 die Koordination der Umweltverbände bei der Arbeit in den **Flussgebietskommissionen an Elbe und Rhein** (www.verbaende-in-flusskommissionen.de). Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter in der Vollversammlung und in der AG WFD (Wasserrahmenrichtlinie) der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe sowie in der Flussgebietsgemeinschaft Elbe.

Die GRÜNE LIGA engagiert sich im **Aktionsbündnis gegen den Havelausbau** und beteiligte sich an mehreren Aktionen an der Spree (Leuchtender Fluss), am Sacrow-Paretzer-Kanal (Havelmännchen) und am Landwehrkanal (Menschenkette).

Vernetzung und Gremienarbeit: Auf EU-Ebene arbeitet die Bundeskontaktstelle Wasser in der vom Europäischen Umweltbüro EEB koordinierten Water Working Group. Insbesondere um die internationale Wasserpolitik rankte sich die fachliche Arbeit der Bundeskontaktstelle Wasser im Rahmen der Koordinierungsfunktion für den Arbeitskreis Wasser des Forums Umwelt & Entwicklung. Im Fokus stand hier 2008 das UN-Jahr der Sanitären Grundversorgung. Tobias Schäfer koordiniert darüber hinaus die Arbeitsgemeinschaft Wasserrahmenrichtlinie der Brandenburger Umweltverbände.

Kommerzialisierung abwenden: Die Bundeskontaktstelle Wasser gehört zu den Gründern des Netzwerkes UNSER Wasser. Zudem betreute sie die bis März 2008 laufende Unterschriftensammlung zum Antrag für das Volksbegehren „Schluss mit Geheimverträgen – Wir Berliner wollen unser Wasser zurück“ in Zusammenarbeit mit dem Berliner Wassertisch (www.berliner-wassertisch.net).

Weitere Facharbeitskreise und Initiativen

Neben den Bundeskontaktstellen arbeiteten folgende Facharbeitskreise auf Bundesebene:

- Der **Facharbeitskreis Energie** (Ansprechpartner Tilo Wille) hat im Wesentlichen als Ansprechpartner für Energiefragen fungiert. Im Jahre 2008 verabschiedete die GRÜNE LIGA zudem ihre neugefassten Grundsätze Energie / Klima, deren Ausarbeitung maßgeblich auf Tilo Wille zurückgeht. Seit 2007 ist die GRÜNE LIGA auf Vorschlag des Facharbeitskreises Mitglied in der Klima-Allianz. Hier brachte sich die GRÜNE LIGA – vertreten durch die Umweltgruppe Cottbus – unter anderem bei der Vorbereitung und Durchführung der Demonstration im September in Jänschwalde ein, an der viele Mitglieder der GRÜNEN LIGA teilnahmen. Zu diesem Anlass erstellte die Bundesgeschäftsstelle ein ALLIGATOR-Themenheft „Klima/Energie“. Umfangreiche Aktivitäten und Veranstaltungen der GRÜNEN LIGA in den Ländern und Regionen zu erneuerbaren Energien und Klimaschutz liefen ohne Koordination des Facharbeitskreises erfolgreich. Da absehbar mehr durch den Ansprechpartner nicht leistbar ist, es weiterhin die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl und den Facharbeitskreis Braunkohle in Brandenburg gibt, schlägt Tilo Wille vor, dass über eine neue Besetzung oder Struktur nachgedacht werden sollte.
- Der Facharbeitskreis **Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) besteht seit 2004. Schwerpunkt 2009 war das Thema Gentechnik, hier aber insbesondere auf regionaler und lokaler Ebene. Die GRÜNE LIGA hat in Erklärungen und mit Aktionen ihre ablehnende Haltung zum Einsatz von Gentechnik bekundet. Die von der Mitgliederversammlung im März 1999 beschlossene „Position der GRÜNEN LIGA zu Gentechnik und Bioethik“ wurden auf ihre Aktualität überprüft. Hier zeigte sich, dass es den damaligen Autor/innen gelungen ist, ein aussagekräftiges und noch immer aktuelles Grundsatzpapier zu erstellen. Die GRÜNE LIGA gehört zu den Unterstützern der Petition „save our seeds“ an die Bundesregierung und die Europäische Kommission, unterstützte die „BANTAM-Aktion 2008“. Auch im Online-Aktions-Netzwerk Campact wirkte die GRÜNE LIGA als Unterstützerin verschiedener gentechnikkritischer Aktionen mit. Vertreter der GRÜNEN LIGA nehmen am Runden Tisch Gentechnik teil.
- Der **Facharbeitskreis Ökologischer Landbau und Tourismus** (Ansprechpartner Matthias Baerens), der sich insbesondere mit der Förderung des ökologischen Landbaus durch Urlaub auf Biohöfen befasst.

Außer dem Aktionsbündnis „Zukunft statt Braunkohle“ sowie dem Aktionsbündnis „Atomausstieg selber machen!“ unterstützte die GRÜNE LIGA 2008 viele Wettbewerbe und Aktionen, unter anderem: den Wettbewerb „Klimaschutzkommune 2009“ der Deutschen Umwelthilfe, das gemeinsame Erntedankplakat zahlreicher Verbände zur radikalen Neuausrichtung der globalen Landwirtschaft, den Aufruf zur bundesweiten Anti-Atom-Großdemonstration am 8. November in Gorleben, die Taxonomie-Initiative (www.taxonomie-initiative.de). Weiteres siehe unter Pressearbeit sowie auf den Internetseiten www.grueneliga.de.

Regional-/Landesverbände

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbstständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Landesverbände erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Die ausführlichen Jahresberichte können in den Landesgeschäftsstellen abgerufen werden.

Zur GRÜNEN LIGA in **Mecklenburg-Vorpommern**: Am 7. August 2002 endete die Mitgliedschaft der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. in der GRÜNEN LIGA e.V. aufgrund der Insolvenz des Landesverbandes. Das Insolvenzverfahren wird voraussichtlich 2009 abgeschlossen. Die fachliche Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern wird trotz dieser Situation weiterhin ehrenamtlich von Mitgliedern der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Sie werden in ihrer Arbeit vom Bundesverband aktiv unterstützt. Es wurde intensive Lobby- und Gremienarbeit geleistet, unter anderem im Beirat der BUGA für 2009. Mitsstreiter der GRÜNEN LIGA brachten sich zum Beispiel in Agenda-21-Prozesse ein, erarbeiteten Stellungnahmen zu naturschutzrelevanten Vorhaben, engagieren sich für die Naturschutzstation Zippendorf mit der Insel Kaninchenwerder und leisteten aktive Naturschutzarbeit vor Ort. Ehemalige Mitglieder des Landesverbandes sind heute im Bundesverband GRÜNE LIGA e. V. organisiert und können sich so aktiv für die GRÜNE LIGA, auch in Mecklenburg-Vorpommern, engagieren.

GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Die GRÜNE LIGA Berlin ist unter dem Dach des Grünen Haus in der Prenzlauer Allee 230 zu finden. Neben dem Landesverband arbeiten hier weitere Umwelt- und Naturschutzinitiativen. Von der Landesmitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA Berlin wird der Vorstand und darüber hinaus ein erweiterter Vorstand, der Landessprecherrat, gewählt. Vorstand und Landessprecherrat wurden zur Landesmitgliederversammlung am 21. November 2008 neu gewählt. Der Vorstand besteht aus Leif Miller (Vorstandsvorsitzender), Dr. Torsten Ehrke (Stellvertretender Vorsitzender) und Stefan Zwoll (Schatzmeister). Mitglieder des Landessprecherrates sind darüber hinaus: Kerstin Schmidt (kooptiert), Matthias Baeseler (Aktion Tier), Mischka Bender (Bundeskontaktstelle Wasser), Christian K. Schmidt (Umweltgruppe B90/Die Grünen), Vitalij Kovalev (Arbeitskreis Kaukasus), Barbara Nitsche (Grünes Haus Hellersdorf), Frank Welskop (Arbeitsgruppe Luftverkehr), Annette Baumann (Mitarbeitervertreterin) und Anja Sorges (Naturschutzbund Berlin).

Regelmäßig wird in den Jahresberichten über die Tätigkeit der Bezirks- und Projektgruppen sowie über umweltpolitische Schwerpunkte berichtet. Das Internetportal des Landesverbandes www.grueneliga-berlin.de informiert neben verschiedenen Printerzeugnissen ständig über die zahlreichen und vielfältigen Angebote an Informations-, Beratungs- und Umweltdienstleistungen.

Zu den Schwerpunkten der Tätigkeit des Verbandes im Jahr 2008 zählten:

- **Windenergie nach Berlin!** Die GRÜNE LIGA begrüßte die Grundsteinlegung für die erste Berliner Windkraftanlage. Für das erste Windrad in Berlin erfolgte am 18. Januar der symbolische Spatenstich in Pankow. Die Windkraftanlage setzt für jeden sichtbare Zeichen für den Ausbau der erneuerbaren Energien in Berlin.
- **Volksbegehren „Schluss mit Geheimverträgen – Wir Berliner wollen unser Wasser zurück“** Die GRÜNE LIGA Berlin ist die zentrale Adresse für das Volksbegehren. Bis Ende Januar konnten Unterschriften abgegeben werden. Insgesamt 38.650 Berlinerinnen und Berliner haben den Antrag auf Zulassung des Volksbegehrens „Unser Wasser“ unterstützt. Die Bürgerinitiative „Berliner Wassertisch“ will gemeinsam mit der GRÜNEN LIGA Berlin durch ein Volksbegehren die Voraussetzungen für eine kostengünstige Aufhebung der Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe schaffen. Trotz dieses herausragenden Ergebnisses will der Senat das Volksbegehren-Gesetz zur Offenlegung von Verträgen nicht zulassen, weil es gegen „höherrangiges Recht“ verstößt. Die Bürgerinitiative klagte daher vor dem Berliner Verfassungsgerichtshof auf Zulassung des Volksbegehrens.

- **Pressekonferenz zum Start des Schulwettbewerbs „Schulhofdschungel – Deutschlands artenreichster Schulhof gesucht!“** Am 8. Februar präsentierte die GRÜNE LIGA Berlin im Museum für Naturkunde den Start des bundesweiten Wettbewerbs. Die Pressekonferenz fand genau 100 Tage vor der 9. Vertragsstaatenkonferenz zur biologischen Vielfalt (COP 9) in Bonn statt. Durch das Projekt werden Kinder und Jugendliche über das Thema Biodiversität informiert und für die Bedrohung der Artenvielfalt sensibilisiert.
- **Himmel über Tempelhof** Ende Februar rief die GRÜNE LIGA mit Hinweis auf die Klima- und Lärmbelastung durch den Flugverkehr die Berliner auf, die Schließung des Flughafens Tempelhof zu unterstützen. Anlass war ein Volksbegehren zur Offenhaltung des Flughafens Tempelhof. Das Volksbegehren scheiterte mangels Beteiligung. Der Flughafen ist seit Oktober 2008 geschlossen.
- **„Vielfalt belebt!“** Unter diesem Motto veranstaltete die GRÜNE LIGA am 1. Juni das **13. Umweltfestival** am Brandenburger Tor. Anlass und Thema war die Konferenz der Vereinten Nationen über die biologische Vielfalt. 100.000 Besucher informierten sich an den Ständen von 160 Ausstellern unter anderem über Naturschutz, biologische Vielfalt, die Arbeit der Umwelt- und Entwicklungsverbände und probierten Leckeres aus ökologischem Anbau. Zwei Bühnen, Rockbands, Theater, der Ökomarkt und Diskussionsrunden sorgten für reiche Abwechslung.
- **Nachhaltig festgehalten – Dokumentation zum ersten Netzwerk21Kongress** Ende März erschien die Tagungsdokumentation, die die Ergebnisse und Diskussionen des Netzwerk21Kongresses 2007 widerspiegelt. Die GRÜNE LIGA Berlin koordinierte diesen Kongress.
- **Bitte umblättern! – Recyclingpapier an die Schulen** Im Vorfeld des neuen Schuljahrs informierte die GRÜNE LIGA Berlin Schüler, Lehrer und Eltern über umweltfreundliche Alternativen zum herkömmlichen Schulmaterial und räumte mit den Vorurteilen gegen das „graue“ Recyclingpapier auf. Dazu fanden auf Schulfesten und dem Ökomarkt am Kollwitzplatz Aktionen statt. Dabei konnte unter anderem Papier geschöpft und umweltfreundliches Schulmaterial erworben werden.
- Mit einer Kräuterwanderung und Tipps zur ökologischen Hofbegrünung beteiligte sich die GRÜNE LIGA am **„Langen Tag der Stadtnatur“** am 6. Juli.
- Zwei Projekte der GRÜNEN LIGA wurden im Juli als offizielle Projekte **der UN-Weltdekade 2008/2009** für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet: „Umwelttandems – Gemeinsam gestalten – Qualifizierungsmaßnahmen für Nichtregierungsorganisationen in Rumänien im Bereich Abfallwirtschaft“ sowie „Schulhofdschungel – Deutschlands artenreichster Schulhof gesucht“.
- **Internationale Schulgarten-Partnerschaften mit Osteuropa und Oranienburger Schulen** Die GRÜNE LIGA Berlin führte gemeinsam mit der Lokalen Agenda 21 Oranienburg, einem polnischen Partner aus EtŃ (Masurische Seenplatte) und einem russischen aus Gusev (Russland, Kalinin-grader Gebiet) das Projekt Schulgarten-Partnerschaften durch. Dazu fand Ende August eine Begegnungswoche für Schüler, Lehrer sowie Mitarbeiter und Mitglieder der Projektpartner mit dem thematischen Schwerpunkt „Natur und Umwelt erfahren“ in EtŃ statt. Zu den täglichen Veranstaltungen kamen jeweils etwa 30 Teilnehmer, davon zehn aus Berlin beziehungsweise Oranienburg.
- **Klima schützen – Kohle stoppen!** Wir beteiligten uns an der Demonstration am 13. September vor dem Kohlekraftwerk Jänschwalde.
- Die **Woche der Zukunftsfähigkeit** begann am 21. September in Berlin. Die bereits zum siebten Mal von der GRÜNEN LIGA organisierte Veranstaltung wurde auf dem Biohoffest zum Weltkinder-tagsfest auf dem Potsdamer Platz eröffnet. Bis zum 28. September stellten sich Berliner und Brandenburger Initiativen und Firmen vor, die sich mit nachhaltiger Entwicklung beschäftigen. Ein umfangreiches Programmheft stand kostenlos zur Verfügung. Im Rahmen des „Aktionstags Zukunftsfähigkeit“ auf dem Ökomarkt am Kollwitzplatz präsentierten sich neben den Ökomarkthändlern über 30 Initiativen und Firmen mit ihren Projekten. Zu bestaunen gab es solargekühlte Cocktails, Havelmännel und viel Musik und Talk.
- **Nachhaltigkeit in Kommunen verankern** Kommunale Nachhaltigkeit war das Hauptthema des zweiten bundesweiten Fortbildungs- und Netzwerkkongresses für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen, zu dem mehr als 200 Teilnehmer/-innen aus dem ganzen Bundesgebiet kamen. Der Netzwerk21Kongress fand am 29. und 30. September in Leipzig unter dem Motto „Vom Parallelpro-

zess zur Integration – Verankerung der Lokalen Agenda 21 in strategische, nachhaltigkeitsorientierte Prozesse der Kommunen“ statt. Organisiert und veranstaltet wurde der Kongress durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus: GRÜNER LIGA Berlin, Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH, aduno gGmbH und CivixX. Im Rahmen des Kongresses wurde der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N) in insgesamt sieben Kategorien für beispielhaftes Engagement und innovative Ideen für eine lebenswerte Zukunft vergeben.

- Die GRÜNE LIGA Berlin beteiligte sich im Oktober 2008 an **Baumpflanzungen** im Gleimviertel im Prenzlauer Berg, die als Ersatz für durch das Bezirksamt gefällte Traubenkirschen dienen sollen.
- Zwei Ausstellungen verschönerten Ende 2008 den GRÜNE LIGA-Laden in der Prenzlauer Allee 230: **„Die Farben der Erde in Europa“** des Lehm museums Gnevsdorf, zeigte Bilder farbiger Erden, Lehme und Sande, die Rohstoffe aus denen Lehmbaustoffe, Lehmfarben und Lehmputze entstehen. Sie zeugen von der Lebendigkeit von Naturmaterialien und Naturbaustoffen. Die zweite Ausstellung mit dem Titel **„Abstrakte Schönheiten – Heilpflanzen“** verändert durch das Ausloten fotografischer Techniken bekannte Pflanzen zu sinnlich-abstrakten Kunstwerken.
- **Kunstaktion „Belebte Bäume“ am Sacrow-Paretzer-Kanal** Das Aktionsbündnis gegen den Havelausbau lud am 12. Oktober zur Kunstaktion „Belebte Bäume“ ein. Bei der Aktion wurden 100 vom Künstler Wolfgang Schmidt entworfene und von Mitarbeitern und Mitgliedern der GRÜNEN LIGA Berlin teilweise bemalte bunte Holzfiguren an uralten Bäumen entlang des Sacrow-Paretzer Kanals befestigt, um auf deren geplante Fällung beim Havelausbau aufmerksam zu machen.
- Die GRÜNE LIGA Berlin protestierte gegen die geplante **Novellierung des Landesabfallgesetzes**, mit der der Senat die Beratungsgelder aus dem „Grünen Punkt“ allein der Berliner Stadtreinigung (BSR) zur Verfügung stellen will – ohne konkrete Vorgaben und Erfolgskontrolle. Interessenkonflikte sind hier vorprogrammiert. Der Anreiz für die BSR, dem Restmüll Wertstoffe zu entziehen und so das Restmüllvolumen zu mindern, ist damit gering.
- Am 6. Dezember beteiligte sich die GRÜNE LIGA Berlin an den Aktionen der Klima-Allianz zum **Klimaaktionstag** am Brandenburger Tor.
- Im Dezember protestierten GRÜNE LIGA Berlin und weitere Berliner Umweltverbände gegen die **Aufhebung der Wasserschutzgebiete** in Jungfernheide, Buch und Altglienicke durch den Senat. In der Berliner Wasserpolitik kommen die Belange des Naturschutzes bisher entschieden zu kurz. Dies legten Verbände in einem offenen Brief an Umweltsenatorin Lompscher dar und fordern, das von den Berliner Wasserbetrieben und der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz vorgestellte Wasserversorgungskonzept solange zurückzustellen, bis der Schutz empfindlicher Naturräume Berücksichtigung findet.

Weitere Arbeitsfelder beziehungsweise Projektgruppen waren:

Ökomarkt am Kollwitzplatz / Adventsökomärkte 2008 / Gesunde Ernährung: Jeden Donnerstag wurde mit rund 40 Ständen der inzwischen weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannte und beliebte Ökomarkt durchgeführt; dazu an den Adventssonntagen die stimmungsvollen Adventsökomärkte. Es gab hier wie im Grünen Haus an der Prenzlauer Allee regelmäßig Ernährungs- und Pilzberatungen, und es fanden wieder die bekannten Kräuter- und Pilzexkursionen statt.

Hofbegrünung und Artenschutz: Auch 2008 wurden Bürger, Architekten und Eigentümer zur ökologischen Gestaltung von Berliner Höfen (Verschönerung von Hinterhöfen, Fassaden- und Vorgartengestaltung) beraten. Außerdem gab es Führungen über den Musterhof der GRÜNEN LIGA Berlin und Informationen über Bepflanzung, Materialien und Finanzierungskonzepte. Wir informierten zum Artenschutz in urbanen Räumen und zum richtigen Einsatz von Nisthilfen. Seit August gibt es das Projekt „Berliner Hofgärten – Gärten für Generationen“, das über Hofbegrünung für generationsübergreifende Wohnprojekte informiert. Außerdem waren die GRÜNE LIGA Berlin an der Jury zur Auswahl der Gewinner des 100-Höfe-Wettbewerbs und des Umweltpreises des Bezirks Pankow beteiligt.

Der alternative grüne Stadtplan für Berlin **„Berlin Goes Green“** zeigt Berlin von seinen schönsten Seiten. Er führt Gäste aber auch Berlinerinnen und Berliner zu Bio-Restaurants und Hotels, zu interkulturellen Gärten und ökologischen Gebäuden, bietet Informationen zu Stadtführungen, die auch für Kin-

der spannend sind und zeigt, wo Natur in der Stadt hautnah zu erleben ist. Unter www.berlingoes-green.de ist er in vier Sprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, Japanisch) zu finden.

Auch 2008 erschien der **Rabe Ralf** im Zweimonatsrhythmus mit einer Auflage von 10.000 Stück.

NATOUR-Reisen: Die Projektgruppe informierte anlässlich des Weltkindertages auf dem Potsdamer Platz am 22. September mit einem Stand und führte erneut zahlreiche Kinderferienecamps, Workcamps, Kanu- und Radtouren durch.

Ökokalender 2008: Der Ökokalender 2008 erschien pünktlich im Dezember 2007. Thema war der Wald. Eine Ausgabe für 2009 konnte leider nicht realisiert werden.

GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.

Zum Netzwerk der GRÜNEN LIGA Brandenburg gehörten im Berichtszeitraum 87 Einzelmitglieder und 22 Mitgliedsgruppen. Damit gestaltete sich die Mitgliederentwicklung weiterhin positiv. Erfreulich ist der Anstieg von Einzelmitgliedschaften im Landesverband und in einigen Mitgliedsgruppen, zum Beispiel der Umweltgruppe Cottbus und der GRÜNEN LIGA Oberhavel. Die Landesgeschäftsstelle befindet sich in der Potsdamer Lindenstraße 34 im Haus der Natur. Sie ist mit zwei Mitarbeitern, Norbert Wilke (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit und inhaltliche Geschäftsführung) und Michael Ganschow (Finanzen und finanzielle Geschäftsführung) besetzt. Seit dem 1. Oktober ergänzt Werner Stier als Praktikant diese Arbeit. Vorsitzender des sechsköpfigen Landessprecherrates ist Heinz-Herwig Mascher aus Hohen Neuendorf. Weitere Landessprecher/innen waren 2008 Jutta Dahm, Anja Dannecker, Susanne Bohnenberg, Peter Ernst und René Schuster. Der Sprecherrat trat siebenmal zusammen.

Im Bereich der **Pressearbeit** wurden 16 Pressemitteilungen herausgegeben. Wichtigstes Pressethema mit war wieder unsere Facharbeit Braunkohle. Besonderer Dank hierfür gebührt René Schuster. Weitere Themen waren: Havelausbau, Abwasserproblematik, Finanzkrise. Die Internetpräsentation konnte dank ehrenamtlicher Betreuung durch Sebastian Ostberg im gesamten Jahr gewährleistet werden.

Vier Ausgaben der **Mitgliederzeitschrift „Liga Libell“** erschienen 2008, die Auflage konnte trotz einschneidender finanzieller Kürzungen auf 1500 Stück erhöht werden. Ebenso stieg die Zahl der Auslageorte und Abonnenten. Deutlich gesteigert werden konnte auch die Anzahl der Online-Bezieher des Libell. Heft Nummer 126 wurde mit der IDAV Oder-Spree als Sonderheft „Abwasser“ gestaltet. Seit 1994 wurden insgesamt 128 Ausgaben des Rundbriefes herausgegeben. Weiterhin wird der **IDUR-Rundbrief** (Informationsdienst Umweltrecht) in sechs Jahresausgaben in Potsdam fertiggestellt und bundesweit versandt. Die Auflagenhöhe liegt bei 300 Exemplaren.

Die **Facharbeit** der GRÜNEN LIGA Brandenburg hat sich im vergangenen Jahr auf die ehrenamtliche Tätigkeit der Facharbeitskreise Braunkohle, Naturschutz und Umweltrecht gestützt.

Gremienarbeit: Mitglieder des Vereins sind in zwei Naturparkkuratorien aktiv aktiv: Bernd Ewert im Stechlin-Ruppiner Land und Jens Redlich im Barnim. Das Kuratorium Stechlin-Ruppiner Land trat zweimal zusammen. Schwerpunkte der Arbeit waren der Fisch-Kanupass in Fürstenberg, touristische Aktivitäten, der Laufpark Stechlin-Ruppiner Land, die Öffentlichkeitsarbeit im Naturpark und das Projekt Wasserinitiative Nordbrandenburg. Ein Höhepunkt war die Stechlinseetagung in Linum. Das Kuratorium Naturpark Barnim tagte dreimal und befasste sich schwerpunktmäßig mit dem geplanten Ausbau des Regionalflughafens Finow bei Eberswalde. Weitere Arbeitsgebiete waren das Artenschutzprojekt zu Fledermäusen im Naturpark sowie die Umgestaltung der Wehre am Nonnenfließ, um sie für Fische durchlässig zu machen. Im Nachhaltigkeitsbeirat des Landes Brandenburg arbeitet Tom Kirschey als Vertreter der Naturschutzverbände mit. Christian Arns vertritt unsere Interessen im rbb-Rundfunkrat. Heinz Herwig Mascher repräsentiert die GRÜNE LIGA Brandenburg bei den Treffen mit den Bündnisgrünen in Potsdam. Ein Ministertreffen fand im Jahr 2008 nicht mehr statt. Gerlinde Zenke und Christa Henkel vertreten die GRÜNE LIGA in der Zertifizierungskommission des Anbauverbandes Gäa. Jutta Dahm arbeitet in der Arbeitsgruppe des Landes zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie mit. Norbert Wilke wurde auf der Mitgliederversammlung 2007 erneut als Brandenburger Vertreter für den Bundessprecherrat bestätigt. Weiterhin vertritt er als Geschäftsführer den Verein bei den regelmäßig stattfindenden Treffen mit dem Leiter der Rechtsabteilung des MLUV und arbeitet im Vorstand des Fördervereines Haus der Natur in Potsdam mit. Zur Bundesmitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA war der Landesverband Brandenburg mit vier Teilnehmern vertreten. Die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereines „Haus der Natur“, in dem die GRÜNE LIGA Brandenburg Mitglied ist, fand im April statt. Im gleichen Monat fand das erste Solarfest im Haus statt, der Arbeits-

kreis Naturschutzgeschichte trifft sich regelmäßig im Haus und auch der Fotoherbst war ein großer Erfolg. Weitere Veranstaltungen des Fördervereins waren eine Biomassetagung und eine Ehrenamtsveranstaltung. Weiterhin ist die GRÜNE LIGA Brandenburg Mitglied im Gen-ethischen Netzwerk. Wichtige Themen der Jahresarbeit waren: der Kongress „Planet Diversity“, eine Kampagne gegen Monsanto und die Erarbeitung umfangreicher Stellungnahmen zum neuen Gentechnik-Gesetz. Anja Dannecker (Potsdam) und Martin Berngruber (Cottbus) arbeiteten zeitweise auf Honorarbasis für den Facharbeitskreis Braunkohle. Damit wurde personell die Grundlage geschaffen, die Braunkohlearbeit vor Ort und den Widerstand und die Vernetzung von Aktiven gegen den Neuaufschluss weiterer Braunkohlentagebaue zu organisieren. Vom 10. Oktober 2008 bis 9. Februar 2009 lief das Volksbegehren „Keine neue Tagebaue“ im Land Brandenburg. Die GRÜNE LIGA Brandenburg war Mitinitiator und arbeitete im Arbeitskreis Volksbegehren mit.

Arbeitsthemen/-gruppen

Das Aktionsbündnis gegen den Havelausbau: Monatlich traf sich das Aktionsbündnis in Potsdam. Als Gründungsmitglied ist die GRÜNE LIGA Brandenburg dort vertreten von unserem Mitglied Claudia Kristine Schmidt. In diesem Jahr ging es erneut um die Umsetzung der Einzelvorhaben des Verkehrsprojektes 17. Die im Dezember 2007 begonnene Kampagne gegen den Havelausbau wurde 2008 fortgeführt. Ein Arbeitsschwerpunkt war 2008 das abgeschlossene Planfeststellungsverfahren für den Sacrow-Paretzer Kanal. Am 23. Mai fand die Veranstaltung „Leuchtender Fluss“ statt.

Argus Potsdam e.V.: Mit Argus ist in Potsdam eine Umweltgruppe aktiv, die schon in der DDR vor Ort gearbeitet hat. Auch 20 Jahre nach der Gründung gehen die Themen nicht aus: unter anderem die Mitwirkung an Bauvorhaben und die Unterstützung zahlreicher Verkehrsinitiativen in der Stadt und im Umland. 2008 fanden mehrere Veranstaltungen statt. Zum „Schutz des Welterbes in Potsdam, Kulturlandschaft Potsdam“ wurde die Tagung „Welterbe und bürgerschaftliches Engagement“ mit über 100 Teilnehmern durchgeführt. Zum Erhalt historischer Natursteinpflasterstraßen in der Stadt gab es eine Werkstatt im April mit Unterstützung der BI in Babelsberg. Außerdem wurde gemeinsam mit der Waldorfschule Potsdam und der Projektwerkstatt Lindenstraße 54 das Projekt „Umweltbewegung in der DDR am Beispiel ARGUS Potsdam“ realisiert, im November wurde dazu eine Ausstellung eröffnet.

Auf dem Weg zur FREIen HEIDE: Seit vielen Jahren beginnt mit der Neujahrswanderung der Bürgerinitiative FREIe HEIDE in Schweinrich das neue Arbeitsjahr vieler Mitglieder des Vereins. Wieder nahmen Hunderte Bürger (1.200 laut RBB) an der Veranstaltung teil, um gegen den von der Bundeswehr geplanten Bombenabwurfplatz zu demonstrieren. Am 23. März fand die traditionelle Osterwanderung in Fretzdorf mit mehr als 5.000 Wanderern statt. Im Juni wurde der Pressesprecher der Bürgerinitiative FREIeHEIDE, Benedikt Schirge, vom Ministerpräsidenten Matthias Platzeck (SPD) mit dem Verdienstorden – der höchsten Auszeichnung – des Landes Brandenburg ausgezeichnet. In seiner Laudatio betonte Platzeck, dass die Ehrung auch stellvertretend für das Engagement der vielen Menschen für eine FREIeHEIDE zu verstehen ist. Am 2. Juli wurde ein Brief des SPD-Generalsekretärs Hubertus Heil an die Aktionsgemeinschaft Freier Himmel bekannt, in dem er sich klar gegen die Umsetzung des mit übergroßer Mehrheit auf dem Hamburger Bundesparteitag seiner Partei im Oktober 2007 gefassten Beschlusses für die friedliche Nutzung der Kyritz-Ruppiner Heide ausspricht. Dass die Bundes-SPD Probleme mit dem Wahlvolk hat, scheint die Spitzenfunktionäre nicht zu stören, doch dass die eigene Basis und deren Beschlüsse ignoriert werden, ist eine neue Methode der Selbstdemontage. In Brandenburg ist 2009 Landtagswahl. Am 17. Juli traf sich Heil mit Vertretern der Aktionsgemeinschaft Freier Himmel, der Unternehmerinitiative Pro Heide sowie der Bürgerinitiative FREIeHEIDE in Rheinsberg und brachte zum Ausdruck, dass die Parteiführung den Parteitagsbeschluss nicht missachte und er sich persönlich für die Umsetzung des Beschlusses bei den Mitgliedern der SPD-Bundestagsfraktion stark machen werde. Da gibt's viel zu tun, der verteidigungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Rainer Arnold hatte noch am Morgen die Notwendigkeit des Bombodroms gegenüber rbb-Inforadio bekräftigt. Auch 2008 sammelte die Initiative ProUrlaub Unterschriften von Urlaubern und Gästen der Region Oberhavel – Ostprignitz Ruppin – Mecklenburg Strelitz – Müritz – Prignitz gegen das Bombodrom. Die Initiative wird von der BI FREIeHEIDE, der Aktionsgemeinschaft Freier Himmel und der Unternehmerinitiative Pro Heide unterstützt.

LAG Verkehr und LAG Ökologie von Bündnis 90/Die Grünen: Die Landesarbeitsgemeinschaften Verkehr und Ökologie von Bündnis 90/Grüne haben im Berichtszeitraum ihre Arbeit stärken können.

Als günstig erwies sich die Fusion der Landesarbeitsgemeinschaften Verkehr von Berlin und Brandenburg. Da der gemeinsame Verkehrsverbund besteht, kann auch die Verkehrsproblematik nicht getrennt werden. Mit der Fusion entstand wieder eine aktive Gruppe, die sich rege in die Öffentlichkeitsarbeit einbringt und vielfältig Verkehrsplanungen im Land begleitet. Auch die LAG Ökologie bearbeitet zahlreiche Planungen und Gesetzgebungsverfahren und lieferte Zuarbeit für Stellungnahmen.

GRÜNE LIGA Oberhavel e.V.: Die Regionalgruppe Oberhavel der GRÜNEN LIGA konnte bereits Ende Februar den Krötenzaun an der Landstraße Gransee-Lindow aufbauen. Die Kreisgruppe betreut bereits im siebenten Jahr, in enger Zusammenarbeit mit der Naturwacht, die mobile Amphibienschutzanlage an drei Wanderwegen. Dadurch gelangen wertvolle Artennachweise. Zu Ostern wurden von den Vereinsmitgliedern auch zwei Führungen zu den Krötenzäunen angeboten, leider waren die Witterungsbedingungen so schlecht, dass keine Krötenwanderung stattfand. Anfang März wurde im FND „Uhlmannstich“ bei Gransee eine Frühjahrsputzaktion durchgeführt. Der 22. Umweltsontag des Kirchlichen Umweltkreises Menz fand am 8. Juni in der Dorfkirche in Menz statt. Im Frühjahr erfolgte eine Zeitzeugenbefragung ehemaliger Naturschutzhelfer im Altkreis Gransee. Die im März begonnene Aktion „Größter Findling im Altkreis gesucht“ fand am 30. Juni mit der Preisverleihung an die fünf Preisträger in der Stadtbibliothek Gransee einen würdigen Abschluss. Im Sommer begannen die Vorbereitungen für die geplante Biotopsanierung des Rotbauchkengewässers „Osterner Lüch“ bei Gransee. Zahlreiche Stellungnahmen für Planungsverfahren wurden für das Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände erarbeitet. Insbesondere das geplante Ferienhausprojekt im FFH-Gebiet Zehdenicker-Mildenberger Tonstiche wurde fachlich begleitet. Weiterhin werden durch die Mitglieder 150 Hektar Wald im Naturschutzgebiet „Harenzacken“ betreut. Die Vertretung der GRÜNEN LIGA in der Waldgemeinschaft „Harenzacken“ wird durch Olaf Hadorf gewährleistet, der zugleich auch Horstbetreuer im genannten Schutzgebiet ist. Ein weiteres betreutes Schutzgebiet ist das FND „Klienitz“ bei Zehdenick. Dort wird von den Mitgliedern eine Flussschwabenkolonie betreut. Zum 30. Juni hatte die Regionalgruppe ihren Vorschlag für den „Barbara-Zürner-Umweltpreis“ des Landkreises Oberhavel bei der Kreisverwaltung eingereicht. Im September konnte der langjährige Storchenbetreuer Uwe Rohtermund aus Falkenthal den anteiligen Umweltpreis entgegennehmen. Am 27. November fand im Granseer Heimatmuseum eine Informationsveranstaltung zum Volksbegehren „Keine neuen Tagebaue“ statt.

Umweltgruppe Neustadt: Im 2006 in Neustadt/Dosse eröffneten Umweltbüro der Umweltgruppe Neustadt wird jeden Donnerstag eine öffentliche Umweltberatung angeboten. Im April 2007 lief das geförderte Projekt aus, dennoch konnte das Büro durch Spenden, die die Mietkosten abdecken, geöffnet bleiben und wird weiterhin ehrenamtlich von den Vereinsmitgliedern betreut. Hier werden auch Veranstaltungen, wie zum Energiepass im Juni, angeboten. Schwerpunkt bleibt die Umweltbildungsarbeit in den Schulen und Kitas der Stadt. Ein Höhepunkt war die Teilnahme der Umweltgruppe am Forstlehrgartenfest in Neustadt. Weiterhin arbeitet die Umweltgruppe an Verkehrsplanungen in der Region mit, einige Mitglieder sind in den Ausschüssen der Amtsverwaltung aktiv.

Förderverein für Natur- und Landschaftsschutz Schwielowsee e.V.: Der Förderverein Schwielowsee erforscht im Rahmen eines Projektes die Wertigkeit von Feuchtgebieten der Region. Weiterhin fanden mehrere Arbeitseinsätze im Gebiet statt.

Der Förderverein Buschgraben-Bäketal: Ein Schwerpunkt war die Arbeit an Schulen. Viele sachkundige Führungen und Exkursionen wurden unternommen. Wiesen an der Bäke und am Buschgraben wurden ebenso gepflegt wie die Benjeshecke im ehemaligen Grenzstreifen. Ein Dauerthema des Vereins bleibt der Kampf gegen den geplanten Havelausbau, hier insbesondere der Ausbau der Kleinmachnower Schleuse. So beteiligte sich der Förderverein am Kampagneauftakt „Havelausbau stoppen“ sowie an der Aktion „Leuchtender Fluss“ am 23. Mai in Kleinmachnow. Es konnten 300 Leute für diese Aktion an der Schleusen- und Friedensbrücke mobilisiert werden.

Der Potsdamer Regional e.V.: Die Regionalwährung „Havelblüte“ hat sich mittlerweile in Potsdam etabliert. Weit über 100 Akzeptanzstellen nehmen Havelblüten an. Die Havelblüte kann inzwischen auch bequem auf ein Girokonto eingezahlt werden, somit sind auch Online-Überweisungen möglich. 2008 wurde eine Befragung der Akzeptanzstellen durchgeführt um herauszufinden, wo es Probleme beim Umgang mit der Havelblüte gibt. Ein Arbeitsschwerpunkt waren auch Veranstaltungen zu den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise und den daraus resultierenden Vorteilen einer Regionalwährung. Die Arbeitstreffen des Vereins finden regelmäßig in der Landesgeschäftsstelle statt.

Der Förderverein Mittlere Havel: Der vom Förderverein bereits zum dritten Mal veranstaltete und gut besuchte Havelbadetag fand am 13. Juli in Schmergow statt. Weiterhin wurden 2008 mit dem MLUV Gespräche zur Realisierung des Naturparkes geführt. Die Idee, einen Naturpark an der Mittleren Havel zu etablieren, wird von Kommunen und Ämtern vor Ort befürwortet. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark dagegen unterstützt das Vorhaben nur ideell, eine finanzielle Unterstützung wurde abgelehnt. Am 10. September hat der Verein das Entwicklungsgutachten zum Naturparkprojekt vorgestellt. In der geplanten Umweltbildungsstätte „Villa Daude konnte am 27. September der „Spätsommer in den Götzer Bergen“ mit vielen Ständen und Darbietungen aus der Region als „Kleines Naturparkfest“ gefeiert werden. Etabliert hat sich die Rad- und Kanuausleihstation „rent o point Götzerberge“.

Die LAG Umwelt der Linkspartei: Thematische Arbeitsschwerpunkte waren die Unterstützung der Volksinitiative für die Einführung eines Sozialtickets und die Volksinitiative und das Volksbegehren „Keine neuen Tagebaue“. Die AG Umwelt trifft sich regelmäßig, unter anderem im Haus der Natur.

B.A.U.: Im März musste die Geschäftsstelle des B.A.U. im Haus der Natur aufgelöst werden, da die Geschäftsführerstelle nicht mehr bezahlt werden konnte. Der Verein wird nunmehr ehrenamtlich von Susanna Engelhardt geleitet. Im November fand die Jahreshauptversammlung in Münster statt.

Der BUND Baumpaten e.V.: 2008 kam es zu zwei neuen Baumpatenschaften. Am 15. Mai übernahm Dr. Dagmar Enkelmann (MdB Linkspartei) die Patenschaft für eine Ahornblättrige Platane in Bernau. Der zweite Baumpate wurde Dieter Lübberding über eine 100jährige Robinie in Potsdam. Die Jahresmitgliederversammlung fand im April in Kummersdorf statt.

Die EDEN-Genossenschaft: Auch 2008 gab es in der Genossenschaft größere Investitionsvorhaben, so konnte ein neuer Spielplatz eingeweiht werden. Im April fand die Edener Ideenkonferenz statt, und im Mai begannen die Festwochen zum 115jährigen Bestehen der Genossenschaft. Ganzjährig wurden Seminare im Obst-, Gartenbau, Gehölzschnitt und zur Schädlingsbekämpfung angeboten und im Oktober wurde ein Apfelfest gefeiert. Weitere Aktivitäten waren: ein Seminar zu Toleranz und Demokratie sowie die Teilnahme an der Grünen Woche und die Veranstaltungsreihe „Blaue Stunde“.

Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft e.V. – Flächenerwerb/Renaturierungen: 2007/2008 konzentrierte sich die Arbeit des Fördervereins auf die Biotop-Renaturierung und dem Grunderwerb wertvoller Flurstücke im Naturpark. Mit 75 Privatpersonen wurden Kaufverträge abgeschlossen. Der Mellensee konnte um 15 Zentimeter angestaut werden. Weitere Arbeiten waren Unterlauf-Renaturierungen des Küstrinbaches, wasserstandshaltende Maßnahmen am Barsdorfer Haussee und der Göllnitz, Kleinmoor-Renaturierung in der Jungfernheide und die Sanierung des Barberowmoores. Der Förderverein ist wieder Partner des Leader+-Projektes bis 2013, die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem WWF. Das seit 2006 laufende Kooperationsprojekt „Krutynia“ zur Förderung eines naturverträglichen Kanutourismus in den Masuren wurde erfolgreich abgeschlossen.

Umweltgruppe Cottbus: Im ersten Halbjahr organisierte die Gruppe Vorträge zu folgenden Themen: „Bäume in der Stadt“, „Neue Brücken für den Spreewald – Landschaftsinterpretation als zeitgemäße Bildungsarbeit“ sowie „Luftqualität in Cottbus – Belastung durch Feinstaub“. Im Mai wurde zusammen mit dem Heimatverein Hornow-Wadelsdorf im dortigen Schloss der Film „Die Schmerzen der Lausitz“ gezeigt und mit dem Regisseur Peter Rocha sowie Vertretern von Vattenfall und der Bergbehörde diskutiert. Am 11. Mai war die Umweltgruppe Cottbus auf Einladung des Veranstalters auf dem vierten Kerkwitzer Reiterfest präsent. Verbunden wurde die Präsenz vor Ort mit einer geführten Radtour durch die Umgebung von Grabko, Kerkwitz und Atterwasch, an der mehrere Gäste aus Cottbus und Berlin teilnahmen. Um die kindgerechte Unterhaltung auf dem Reiterfest mit einem Nachdenken der Erwachsenen über die Problematik des Braunkohleabbaus zu verbinden, wurde das „Lausitz-Memory“ konzipiert. Es zeigt auf 22 Bildtafeln einerseits die Schönheit der gewachsenen Lausitzer Dörfer, die auf Kohlefeldern stehen, andererseits wird der Bergbau und mit seinen Auswirkungen gezeigt (Tagebaue, Kraftwerke, Grundwasserabsenkung). Eine Fahrradtour zum Koselmühlenfließ fand gleichfalls im Mai statt, im Juni beschäftigte die Gruppe zwei Praktikantinnen für die Organisation und Mobilisierung zur bundesweiten Klima-Demonstration am 13. September. Am 6. Juli lud die Umweltgruppe gemeinsam mit attac Cottbus, Lacoma e.V. und Klinger Runde zur Gedenkwanderung auf der Alten Poststraße in Lacoma ein, bei der Ingolf Kschenka aus Forst eine bewegende Andacht direkt auf der Poststraße hielt. Organisation, Werbung und Beantragung der Genehmigung lagen in den Händen der Umweltgruppe Cottbus. Um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den Verlust der gewachsenen Landschaft zu lenken, wurde eine Postkutsche in die Eröffnung der Wanderung einbezogen. Mit der Figur des „Cottbuser Postkutschers“ wurde verdeutlicht, dass gerade die Stadt Cottbus durch den benachbarten Tagebau Teile ihrer Geschichte und Tradition verliert. Die Alte Post-

straße war jahrhundertlang die wichtigste Handelsverbindung der Stadt Cottbus nach Osten und wird in den nächsten Jahren durch den Tagebau zerstört. Am 2. August führte die Umweltgruppe einen Landschaftspflege-Einsatz auf einer Feuchtwiese bei Atterwasch im FFH- und Naturschutzgebiet durch. Naturschutzfachliches Ziel war dabei die Erhaltung der Ochideenvorkommen. Zu diesem Zweck waren eine Mahd und Abfuhr der Biomasse erforderlich. Ende August fand ein gemütlicher Umweltgruppen-Abend in Burg/Spreewald statt. An der Klima-Demonstration am 13. September war die Umweltgruppe vielfältig beteiligt, insbesondere durch: die Durchführung der Radtour von Cottbus, die Übernahme der Versammlungsleitung im Auftrag der Klima-Allianz durch das Vorstandsmitglied Martin Berngruber, die Antragsteller und Verantwortung für eine Reihe von Plakatierungsgenehmigungen sowie die Übernahme der rechtlichen und finanziellen Verantwortung als Veranstalter für das Abendprogramm auf dem Sportplatz in Kerkwitz. Hier fand ein Freiluftgottesdienst mit anschließendem Schülertheater und Konzert statt. Im Rahmen des Volksbegehrens „Keine neuen Tagebaue“ hat die Umweltgruppe Cottbus gemeinsam mit der Klinger Runde die Kampagne in der Lausitz koordiniert. Mitglieder der Umweltgruppe erarbeiteten ehrenamtlich fachliche Stellungnahmen zu verschiedenen Plan- und Genehmigungsverfahren, beispielsweise zum Vorentwurf des Braunkohlenplans Nochten. Am 6. Dezember, dem Weltklimatag, führte die Umweltgruppe auf dem Altmarkt Cottbus eine Aktion durch. Die UGC konnte im Jahr 2008 neue Mitglieder gewinnen und so deutlich wachsen.

Klagen und Rechtsbehelfe

Windfeld Hetzdorf: Am 23. Juni 2008 entschied das OVG Berlin-Brandenburg abschließend gegen den Antrag der GRÜNEN LIGA Brandenburg gegen die Genehmigung des Landesumweltamtes für die Errichtung von sieben Windkraftanlagen innerhalb einer der letzten zusammenhängenden Brutrevieren des Schreiadlers in Deutschland. Mit dem Eingang des Kostenfestsetzungsbeschlusses im Oktober endete der vorerst letzte Rechtsstreit der GRÜNEN LIGA Brandenburg.

Lacoma: Nach erfolgter Spenderbefragung wurden 2008 alle Spendengelder für das Lacomaverfahren an die Spender zurückgeführt oder gemäß Spenderwillen neuen Aufgaben, hauptsächlich der aktuellen Braunkohlenarbeit, zugeführt.

GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. – Netzwerk Ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Der Landesverband Sachsen der GRÜNEN LIGA erhielt am 30.09.1991 die Anerkennung als Naturschutzverband durch das sächsische Ministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Der Vereinszweck ist in § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2008 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht. Eine ausführlichere Übersicht über die Aktivitäten der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen gibt der Jahresbericht 2008 des Landesverbandes, der auf Wunsch gern zugestellt wird.

Viele Leute an vielen Orten – die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen

Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Mitgliedsgruppen können den Status einer Regionalvereinigung erhalten, wenn sie für ein territorial abgegrenztes Gebiet die Funktion einer Anlauf- und Koordinierungsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen übernehmen. Die Abgrenzung der Regionen und die Zu- und Anerkennung des Status einer Regionalvereinigung erfolgt durch die Landesmitgliederversammlung. Regionalvereinigungen sind die Mitgliedsgruppen:

- GRÜNE LIGA Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz
- GRÜNE LIGA Oberlausitz, Czornebohstraße 82, 02625 Bautzen
- Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e.V., Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig

Die Anzahl der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen hat sich im Jahr 2008 von 45 auf 32 verringert. Diese deutliche Änderung entsteht vor allem aus den Austritten der Vereine GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V. und GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V. Damit sind formell auch die sieben Mitgliedsgruppen des GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V. und die zwei Mitgliedsgruppen des GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V. nicht mehr Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen. Zwei Mitglieds-

gruppen lösten sich auf. Erfreulicherweise konnten im Verlaufe des Jahres 2008 aber auch fünf neue Mitgliedsgruppen begrüßt werden. Die „Bürgerinitiative gegen Gesteinsabbau Cavertitz“, die Firma Ecogas, der Waldmeister e.V., die Sächsische Schweiz Initiative und der Förderverein Elbtaler e.V. sind seit 2008 Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen. Die Zahl der Menschen, die direkt Mitglied beim Landesverband sind, blieb 2008 unverändert. Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft und einem Beitritt hat die GRÜNE LIGA Sachsen zum Jahresende 2008 genau 20 Einzelmitglieder.

Treffpunkt – Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA Sachsen

Die Mitgliederversammlung trat im Jahr 2008 einmal zusammen. Ende Oktober lud der Umweltverein Grüne Welle in sein neues Domizil, die Ökostation Naundorf ein. Die Ökostation wurde von der Grünen Welle unter anderem mit Preisgeldern aus dem Wettbewerb „Nichts los im Dorf“ erworben und gestaltet. Neben den Veranstaltungsräumen für Umweltbildung beherbergt das Haus eine Umweltbibliothek, das Geschirrmobil und ist Treffpunkt für die Arbeitsgruppen des Vereins.

Zum ersten Mal fand die Mitgliederversammlung ohne Vorstandswahl statt, da seit 2007 die Wahlperiode zwei Jahre beträgt. Damit war ausreichend Raum für eine inhaltliche Diskussion zum Thema Wasserkraft, im Spannungsfeld zwischen Klima- und Naturschutz. Den fundierten fachlichen Input lieferten uns die Referenten der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA und der Initiative gegen Gewässerverbau. Als Ergebnis beschloss die Mitgliederversammlung, die Wasserkraftnutzung in sächsischen Fließgewässern als nicht umweltverträgliche Form der Energieerzeugung abzulehnen. Dem verschwindend geringen Beitrag zum Energiebedarf Sachsens stehen gravierende Eingriffe in die Fließgewässerökosysteme gegenüber.

Die Mitgliederversammlung beschloss außerdem, dass sich die GRÜNE LIGA Sachsen erneut als Träger für das Freiwillige Ökologische Jahr in Sachsen bewirbt.

Themen – Die Arbeitsinhalte der Mitgliedsgruppen

Obwohl die Spannungen innerhalb der GRÜNEN LIGA Sachsen keineswegs aufgelöst sind, leidet die inhaltliche Arbeit der Mitgliedsgruppen kaum darunter. An dieser Stelle kommt die Netzwerkstruktur unseres Verbandes mit seiner hohen Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit positiv zum Tragen.

Naturschutz: Einen thematischen Schwerpunkt bildet der Naturschutz. Die meisten Mitgliedsgruppen betreuen Biotope wie Streuobstwiesen, Trockenrasen, Bergwiesen, Gewässerbiotop, Nasswiesen oder auch madagassischen Regenwald. Die Pflege und Entwicklung von Streuobstwiesen als hochwertige und für Sachsen typische Kulturbiotop wird von den Mitgliedsgruppen oft genutzt, um mit steigender Tendenz eigenen Obstsaft zu produzieren. Saftproduzenten der GRÜNEN LIGA gibt es in Bautzen, Dresden, Kohren-Salis und Hirschstein. Einige Gruppen sind im Bereich Waldumbau beziehungsweise Wiederaufforstung aktiv. In diesen Schwerpunkt ist auch der Flächenerwerb für Naturschutzzwecke einzuordnen, der bereits seit mehreren Jahren zur Vereinsstrategie gehört. Der dabei aktivsten Mitgliedsgruppe, dem Naturschutzverband Sachsen, gelang 2008 der Erwerb von 4,5 Hektar Bahndamm und 12 Hektar ehemaligem Steinbruchgelände. Ziel dabei ist die Entwicklung von eingriffsfreien, naturbelassenen Landschaften. Die Tiere und Pflanzen werden sich über die Flächen freuen, die ihnen nun keiner mehr streitig macht.

Umweltbildung: Für immer mehr Mitgliedsgruppen ist die Umweltbildung ein wichtiges beziehungsweise das Hauptbetätigungsfeld; die Palette reicht von Projekttagen für Schulklassen und Exkursionen über Aufklärung zur gesunden Ernährung bis hin zu Umweltbibliotheken. Oft erfolgt die Umweltbildung im Zusammenhang mit der eigenen Naturschutzarbeit (zum Beispiel in Bautzen, Eibenstein, Leipzig, Oschatz), bei einzelnen Gruppen aber auch als eigenständiges Tätigkeitsfeld. Außerdem boten 2008 die meisten Gruppen auch Nichtmitgliedern die Möglichkeit, aktiv beim Naturschutz mitzuarbeiten, sei es längerfristig im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres oder als Praktikum, sei es im Zusammenhang mit kurzfristigen Aktionen wie Heumahd, Ernte oder bei Pflanzungen.

Tierschutz: Auch im Bereich Tierschutz/Artenschutz waren verschiedene Mitgliedsgruppen im letzten Jahr vielfältig aktiv. Beispielhaft sollen hier die Amphibienschutzmaßnahmen der IG Stadtökologie Zwickau, das Fledermausprojekt der GRÜNEN LIGA Oberlausitz, der Wanderfalken-Brutschutz der Sächsischen-Schweiz-Initiative und das Rauchschnalbenprojekt der GRÜNEN LIGA Kohrener Land erwähnt werden. Aber auch die Informationsveranstaltungen der AG Tierschutz Chemnitz zum Umgang mit Haus- und Nutztieren gehören als wichtiger Beitrag in diesen Wirkungsbereich.

Verkehrspolitik: Schwerpunktthema der verkehrspolitischen Arbeit war die geplante Waldschlösschenbrücke in Dresden. Die GRÜNE LIGA Sachsen war dabei einer der Hauptakteure bei Demonstrationen, Veranstaltungen und Unterschriftensammlungen. Für alle Engagierten, die sich für den Erhalt des Welterbes Dresdner Elbtal einsetzen, war das Jahr 2008 wenig erfreulich. Für eine Tunnelquerung anstelle der Waldschlösschenbrücke sammelte ein Bürgerbegehren über 40.000 Unterschriften. Die Anzahl der für einen Bürgerentscheid notwendigen Stimmen beträgt nur 25.000. Trotz dieser überdeutlichen Willensbekundung der Dresdner Bürger lehnte die Stadt die Durchführung eines Bürgerentscheides mit der fadenscheinigen Begründung ab, dass der Finanzierungsvorschlag für die Alternativtrasse nicht korrekt berechnet worden sei. Ein Tiefschlag für die Demokratie. Die Klage der GRÜNEN LIGA Sachsen gegen den Planfeststellungsbeschluss zur Waldschlösschenbrücke wurde nach vier Jahren endlich verhandelt. Trotz zahlreicher Verhandlungstage und noch zahlreicherer Beweisanträge aus Sicht des Naturschutzes wurde die Klage letztendlich abgewiesen. Die schriftliche Klagebegründung steht noch immer aus. Mit dem Bau der Waldschlösschenbrücke wird nun wohl auch die von der UNESCO angekündigte Aberkennung des Welterbetitels erfolgen. Unabhängig davon, ob die GRÜNE LIGA Sachsen die Klage weiter durch die nächsten Instanzen führen wird, bleibt der Kampf um den Erhalt der Substanz des Welterbes als große Herausforderung. Die Pläne für Neubauten im Dresdner Elbtal, denen der Welterbetitel bisher im Weg stand, werden nun aus den Schubladen geholt. Um dabei das Schlimmste zu verhindern, sind Bürgerengagement und der Einsatz der Naturschutzverbände auch in Zukunft dringend gefragt.

Gemeinsam mit verschiedenen Bürgerinitiativen engagiert sich der Ökolöwe Leipzig gegen den zunehmenden Fluglärm insbesondere im Zusammenhang mit der Festlegung neuer Flugrouten. Aber auch politisch wird die verstärkte Nutzung des Leipziger Frachtflughafens für Truppentransporte der NATO nach dem Irak und nach Afghanistan kritisiert.

Viel Zeit und Kraft wurde vom Naturschutzverband Sachsen in die Auseinandersetzung um die Ortsumfahrung Flöha investiert. Parallel zur Klage der Mitgliedsgruppe klagen auch die GRÜNE LIGA Sachsen und der BUND Landesverband. Im Eilverfahren konnte zumindest die unmittelbare Querung der Flöhaaue gestoppt werden.

In der Oberlausitz engagiert sich die GRÜNE LIGA Ebersbach gegen den politisch gewollten Neubau der B178n. Die FFH-Beschwerde gegen das Vorhaben bei der EU-Kommission aus 2007 wurde abgewiesen. Inzwischen ist eine weitere Beschwerde wegen Beschädigung eines Vogelschutzgebietes eingereicht.

Der ADFC Dresden baute das bereits 2007 gestartete Radtourenprogramm „ADFC for kids“, das speziell für Familien mit kleinen Kindern gedacht ist, weiter aus. Im Vorfeld der Bürgermeisterwahl und bei verschiedenen Stadtfesten wirbt der ADFC für bessere Radfahrmöglichkeiten in Dresden, ein Schwerpunkt dabei ist immer noch der endgültige Ausbau der Radwege entlang der Elbe. Mit Reiseberichten von großen Radtouren und mit einer Veranstaltung zur Präsentation verschiedenster Radmodelle machte der Verein Lust aufs Fahrradfahren.

Erneuerbare Energien: Auch 2008 haben sich verschiedene Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen mit der Förderung erneuerbarer Energien beschäftigt. Der Verein Pro Wal- und Wüsteberg e.V. in Schwosdorf wurde bei der Installation eines Pflanzenöl-Blockheizkraftwerkes unterstützt. Die GRÜNE LIGA Sachsen beteiligt sich zudem finanziell und organisatorisch am Bürgersolarkraftwerk Tharandt. Das Projekt wäre fast gescheitert, da die Stadtverwaltung Tharandt eigentlich nicht wollte, dass das Bürgersolarkraftwerk auf einem städtischen Dach entsteht und immer neue Schwierigkeiten erfand, Termine versäumte und so weiter. Zum großen Glück fand sich dann ein ideal geeignetes privates Dach. Die Ausschreibung für die Anlage lief über die GRÜNE LIGA Sachsen, die Mehrwertsteuer wurde durch einen Kredit der GRÜNEN LIGA Sachsen zwischenfinanziert, und Anfang Dezember ging die Anlage ans Netz.

Das Thema Pflanzenöl als Kraftstoff und Energieträger war 2008 nicht nur bei der GRÜNEN LIGA Sachsen populär. Mit der Besteuerung von Biokraftstoffen und der öffentlichen Diskussion um Importöl in deutschen Blockheizkraftwerken gab es reichlich öffentliche Aufmerksamkeit. Die Pflanzenölgruppe der GRÜNEN LIGA versuchte, eine differenzierte Betrachtungsweise zu propagieren, insbesondere den Nachhaltigkeitsgedanken beim Anbau von Biokraftstoffpflanzen in den Fokus der Diskussion zu rücken. Wir beteiligten uns inhaltlich am Fortschrittsbericht Biokraftstoffe der EU-Kommission. Zum siebenten Mal organisierte die GRÜNE LIGA die Fachtagung Pflanzenöl, diesmal gemeinsam mit dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Geologie und Landwirtschaft und erstmalig in Dresden. Die Tagung hat bundesweit einen guten Ruf. Sie stand unter dem Motto „Lebensmittel Energie“ und be-

schäftigte sich unter anderem mit der angeblichen Konkurrenz zwischen Lebensmittel- und Energiepflanzen.

Ökologisch wirtschaften: Vielfältige Aktivitäten von Mitgliedsgruppen zielen auf eine ökologisch verantwortungsvolle Wirtschaftsweise: Mehrere Gruppen engagierten sich im Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft. Um dem Anbau von Genmais in Nordsachsen entgegenzuwirken, lud der Ökolöwe Leipzig den kanadischen Farmer und Alternativen Nobelpreisträger Percy Schmeisser nach Taucha ein, um mit Bauern und anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen.

Die Mitgliedsgruppe Natürliche Wirtschaftsordnung in Dresden versucht die Augen für die Risiken und Folgen der derzeit wirksamen kapitalistischen Zinswirtschaft zu öffnen. Neben diversen Infoständen in Dresden fand die Aktion „Zinsbombe“ 2008 auf dem Hauptmarkt in Großenhain statt. Die Gruppe führte ein Strategieseminar zur Verbesserung und Konzentration der eigenen Aktivitäten durch.

Der Ökolöwe wirbt in Leipziger Kleingartensparten erfolgreich für die Kompostierung von Gartenabfällen und Grünschnitt und vermeidet so zusätzlichen Müll und macht eine Menge Kunstdünger überflüssig. Die Grüne Welle vermeidet durch die Vermietung ihres Geschirrspülmobils Plastikmüll auf Veranstaltungen.

Die Ernährung mit ökologischen Produkten ist für etliche Mitgliedsgruppen ein Arbeitsfeld, sowohl im Großen – der Ökolöwe wirbt und berät Großküchen für Schulen, Kindergärten, Mensen – als auch im „Kleinen“ wie die Ernährungs- und Gartenberatung der Mitgliedsgruppen in Hoyerswerda, Freital, Kohren oder der Verbrauchergemeinschaft Mitte in Dresden.

Stellungnahmenarbeit als anerkannter Naturschutzverband: Bei der Stellungnahmenarbeit war die weitere Verbesserung der Einbindung aller Mitgliedsgruppen, die für die GRÜNE LIGA Sachsen Stellungnahmen abgeben, ein Schwerpunkt der Arbeit 2008. Die heterogene Struktur der GRÜNEN LIGA gewährt zwar eine hohe Vor-Ort-Kenntnis der Bearbeiter von Stellungnahmen, allerdings ist eine wirkliche Übersicht über diese staatlich anerkannte Arbeit nicht ganz einfach zu gewinnen. Die regelmäßige und einheitliche Nutzung der Internetdatenbank der Naturschutzverbände spielt dabei eine besondere Rolle. Diese Datenbank wurde strukturell verbessert und an die neuen politischen Strukturen nach der Verwaltungsgebietsreform angepasst. Die kontinuierliche Strukturverbesserung innerhalb der GRÜNEN LIGA Sachsen und auch innerhalb der Landesarbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände ist keineswegs abgeschlossen und wird 2009 fortgesetzt.

In Abstimmung mit den anderen sächsischen Naturschutzverbänden wurde die Strukturierung und Finanzierung der Betreuung von Natura2000-Gebieten kritisiert.

Die Finanzierung der Biotoppflege in Sachsen erfolgt weitgehend mit EU-Mitteln. Der Verwaltungsaufwand bei der Beantragung und Abrechnung hat mit der neuen Förderperiode ein Ausmaß erreicht, das für viele kleine Vereine nicht mehr leistbar ist. Hier ist die sächsische Verwaltung in der Pflicht. Da fast alle Verbände betroffen sind, wird hierbei auch gemeinsam Druck gemacht.

Auch die neuen Pläne zum „Management“ der Tierart Wolf wurden äußerst kritisch bewertet, wenn auch nicht von allen Naturschutzverbänden. Nach Auffassung der GRÜNEN LIGA Sachsen bereitet die Landesverwaltung die organisierte Tötung von Wölfen vor, und das unter dem Deckmantel des Naturschutzes.

Gutachterlich hielten und halten die GRÜNE LIGA Sachsen die Planungen für die Erdgastrasse OPAL sowie die Planungen für zahlreiche unsinnige neue Hochwasserspeicher im Erzgebirge in Atem. Wie gewohnt nutzen diese Vorhaben vor allem unberührte Schutzgebiete und scheuen die Inanspruchnahme von Ackerflächen.

Die Begleitung der EU-Förderpolitik über die Mitarbeit in Landesgremien wird von Christine Kretzschmar und Jörg Urban für die GRÜNE LIGA wahrgenommen.

GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und als Naturschutzverband gemäß Bundesnaturschutzgesetz durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt anerkannt. Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Thüringen sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Den Status „Regionalvereinigung“ erhalten Mitgliedsgruppen, wenn sie die Aufgaben einer Anlauf- und Koordinierungsstelle des Verbandes für ein

territorial abgegrenztes Gebiet übernehmen. Er wird von der Mitgliederversammlung verliehen. Regionalvereinigungen im diesem Sinne sind die IG Stadtökologie Arnstadt und die GRÜNE LIGA Weimar. Alle weiteren Mitglieder sind Mitgliedsgruppen, zum Beispiel die GRÜNE LIGA Eichsfeld, das Einkehrhaus Bischofrod. Im Rahmen der Mitgliederversammlung, die im April in den Räumen der Verbraucherzentrale in Erfurt stattfand, wurde der Verein GRÜNE LIGA Sachsen – FÖJ aufgenommen.

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist Gründungsmitglied der Verbraucherzentrale Thüringen, des Fördervereins Thüringer Ökoherz, des Arbeitskreises Umweltbildung Thüringen und des EineWeltNetzwerk Thüringen. Der Landesverband ist Mitglied im Förderverein Einkehrhaus Bischofrod, in der Ländlichen Erwachsenen Bildung Thüringen und im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und gehört zu den Gründungsmitgliedern und Unterstützern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“.

Der **Landessprecherrat** setzt sich aus dem dreiköpfigen Vorstand und den jeweiligen Regionalvertretern zusammen. Ihm gehören Hardy Rößger, Saskia Gerber, Andreas Leps, Andre Schäfer, Götz Papke an. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich im vergangenen Jahr viermal getroffen und zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt.

Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. Die **Geschäftsstelle** wird von Grit Tetzl geführt. Schwerpunkt der Geschäftsführertätigkeit ist die Erarbeitung der Stellungnahmen und Vertretung des Verbandes in allen Belangen, die im Zusammenhang mit der Anerkennung nach Bundesnaturschutzgesetz stehen. Personell wird die Geschäftsstelle durch ein Freiwilliges Ökologisches Jahr unterstützt. Weitere Mitarbeiter sind in den jeweiligen Projekten angestellt oder beschäftigt. Die Landesgeschäftsstelle übernimmt im Wesentlichen die Kommunikation zwischen dem Bundesverband der GRÜNEN LIGA, den Mitgliedsgruppen, Behörden und Landtagsparteien sowie anderen Vereinen und Verbänden. Die Vertretung in Beiräten und Ausschüssen wird überwiegend von der Geschäftsstelle wahrgenommen.

Arbeitsschwerpunkte 2008

Naturschutz zu seinem Recht verholfen: Entsprechend der Anerkennung nach § 60 BNatSchG beziehungsweise § 45 ThürNatSchG hat der Landesverband auch im vergangenen Jahr die Gelegenheit genutzt, sich zu naturschutzrelevanten Vorhaben zu äußern. In der Regel werden die Stellungnahmen von der Landesgeschäftsstelle erarbeitet. Unterstützung kam durch ehrenamtlich tätige Mitglieder, Praktikanten und Honorarkräfte. Wir wurden zu etwa 350 Verfahren informiert. In rund 90 Prozent der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, etwa ein Drittel der Vorhaben wurde bearbeitet. Schwerpunkt unserer Beteiligung bildeten Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu § 18 Biotopen, NSG, LSG und Biosphärenreservat sowie Vorhaben zu Gesetzes- und Richtlinienänderungen. Ein Verfahren hat uns besonders gefordert: Durch intensiven Einsatz ist es uns gelungen, das Vorhaben der Landesregierung, die Änderung des Naturschutzgesetzes, zu stoppen. Ziel der Landesregierung war es, die Ausgleichsabgabe insbesondere für Großprojekte pauschal zu ermöglichen. Es war ein Versuch, sich vom Standort des Eingriffs völlig loszulösen. Für uns ist dies nicht akzeptabel. Mit einer umfangreichen Stellungnahme, der sich auch der Landesnaturschutzbeirat angeschlossen hat, konnten wir das Verfahren stoppen. Der Landesverband ist als Mitglied im Landesnaturschutzbeirat im TMLNU, Naturschutzbeirat des TLVwA, Begleitausschuss zum Operationellen Programm, Begleitausschuss Förderung Ländlicher Raum vertreten. Hier beteiligen wir uns aktiv an schriftlichen und mündlichen Anhörungen.

Einsatz gegen Anlagen für Massentierhaltung: Thüringen ist ein Agrarland, 80 Prozent des Landes zählen als ländlicher Raum. Dieser wird in den letzten Jahren zunehmend für die industrielle Massentierhaltung wiederentdeckt. Neben zahlreichen Erweiterungen von Stallanlagen sind es aber auch die Großprojekte, die viele Bürgerinitiativen beschäftigen. Der GRÜNE LIGA Thüringen hat gemeinsam mit anderen Verbänden und der BI in Ettischleben eine Stellungnahme vom Fachanwalt Peter Kremer erarbeiten lassen und im Rahmen der Anhörung verteidigt. Mit einer Großdemo im November vor dem Thüringer Landtag haben wir zusammen mit zahlreichen Verbänden, Bürgerinitiativen und Parteien auf die Problematik aufmerksam gemacht.

Gentechnikfreie Landwirtschaft in Thüringen: Mit dem Beschluss der Stadt Weimar, dem Bündnis Gentechnikfreie Landwirtschaft in Thüringen beizutreten und keine GVO auf kommunalen Flächen zu zulassen, haben wir einen großen Erfolg errungen. Anlässlich der bundesweiten Feldtage – einer Leistungsschau der deutschen Landwirtschaft im Bereich Pflanzenbau –, die vor den Toren der Stadt Weimar stattfanden, haben wir zahlreiche Aktionen zum Thema Gentechnikfreiheit durchgeführt. Neben

Buchlesungen und Filmaufführungen fanden verschiedene Diskussionsforen statt. Innerhalb kürzester Zeit haben mehr als 3000 Menschen den Aufruf für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Weimar und im Weimarer Land unterschrieben. Die Übergabe der Unterschriften fand im Rahmen der Feldtage an den zuständigen Thüringer Landwirtschaftsminister statt.

Lokale Agenda 21 und Bildung für nachhaltige Entwicklung unter einem Dach – Regionale Nachhaltigkeitszentren in Thüringen: Mit Beginn des Jahres 2008 wurden der Landesverband der GRÜNEN LIGA und die IG Stadtökologie in Arnstadt durch den Freistaat als Träger eines regionalen Nachhaltigkeitszentrums in Thüringen anerkannt. Der Landesverband der GRÜNEN LIGA Thüringen hat die Trägerschaft für das Nachhaltigkeitszentrum Südwestthüringen und die Regionalgruppe IG Stadtökologie Arnstadt für Mittelthüringen inne. Das Land führte damit die bisher parallel existierenden Netzwerke „Lokale Agenda21“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ unter einem Dach zusammen. Die vier regionalen Nachhaltigkeitszentren sind neben dem Nachhaltigkeitsabkommen der Thüringer Wirtschaft und dem Aktionsplan „Umsetzung der Weltdekade Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ die wichtigsten Instrumente zur Unterstützung und Umsetzung der Global Marshall Plan- Initiative, die der Thüringer Landtag 2007 beschlossen hat. Die Thüringer Nachhaltigkeitszentren betreuen und beraten regionale Akteure: Kommunen und Gebietskörperschaften vor allem im Hinblick auf Lokale Agenda 21. Schwerpunkte bilden dabei: die Initiierung und Begleitung von bereits laufenden Agenda 21-Prozessen, die Unterstützung bei der Erarbeitung entsprechender Maßnahmenprogramme sowie die inhaltliche, fachliche und organisatorische Betreuung/Bewertung von Projekten, die aus dem Maßnahmenprogramm heraus initiiert werden, einschließlich der Fördermittelberatung für die Projekte. Im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung stehen Freie Träger aus dem Bildungs- und Sozialbereich aber auch Unternehmen, Schulen jeglicher Art im Fokus. Sie wurden bei ihren Projekten beraten und begleitet. Darüber hinaus gewährleisteten die Nachhaltigkeitszentren den erforderlichen Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren auf regionaler Ebene, ebenso wie eine breite Öffentlichkeitsarbeit und ein ausreichendes Maß an Seminaren und Veranstaltungen. Landesweite Ausstrahlung hatten dabei der Workshop „Nachhaltige Strategien der Energieversorgung“ in Suhl sowie der 12. Arnstädter Umwelt- und Erlebnismarkt.

Unterstützung des Volksbegehren „Mehr in Demokratie für Thüringen“: Vom 20. März bis 19. Juli lief die Unterschriftensammlung für faire Bürgerbegehren und Bürgerentscheide in den Thüringer Kommunen. Als Gründungsmitglied des Bündnisses „Mehr Demokratie in Thüringen“ war die GRÜNE LIGA Thüringen am übergroßen Erfolg des Volksbegehrens beteiligt, das mit 250.033 Stimmen nach 18 Wochen endete. Dass die notwendige Anzahl um 50.000 Stimmen übertroffen wurde, zeigt, mit welchem Engagement die Bündnispartner hier für „Mehr Demokratie in Thüringen“ geworben haben. Die Unterschriftsbögen des Volksbegehrens, insgesamt 1,25 Tonnen Papier, wurden am 4. August im Erfurter Kaisersaal in einer riesigen Spirale präsentiert. Acht Meter Durchmesser hatte die begehbare Spirale, 67 Meter lang waren die aufgeschichteten Bündel mit den Unterschriftsbögen. Mit dem erfolgreichen Volksbegehren wurde das Recht auf einen Volksentscheid erkämpft.

Streuobstwiesen in Thüringen: Mit Schnittseminaren und dem Projekt „Von der Wiese zum Saft“ haben wir uns wieder für Streuobstwiesen eingesetzt. Erstmals konnten unsere Mitglieder mit einer mobilen Saftpresse ihren eigenen Obstsaft herstellen. Im August 2008 wurde die GRÜNE LIGA Thüringen als Träger einer Lernpartnerschaft zwischen fünf Partnerorganisationen aus EU-Staaten über das Programm GRUNDTVIG anerkannt. Die Nichtregierungsorganisationen aus Österreich, Deutschland, Dänemark, Polen und Ungarn haben sich zusammengefunden, um für die Streuobstwiesen in Europa gemeinsam zu arbeiten. Die Lernpartnerschaft hat vor allem die Vernetzung zwischen den einzelnen Organisationen zum Ziel. Hauptthemenfelder sind: Konsumenten- und Umweltbildung, Produkt- und Regionalmarketing, traditionelle Obstgärten und alte Obstsorten in diversen europäischen Ländern und Naturschutz. Die Lernpartnerschaft zwischen den fünf Organisationen ermöglicht uns, Erfahrungen und Informationen auszutauschen, gemeinsam Methoden und Vorgehensweisen zu entwickeln, die unseren Erfordernissen entsprechen, diese zu erproben und neue organisatorische und pädagogische Ansätze in unserer beruflichen Praxis anzuwenden. Im Oktober 2008 fand das erste vorbereitende Treffen in Thüringen statt.

„Versprochen ist Versprochen“ – Workshop mit dem GRIPS-Theater: Theater machen für eine gerechte, menschenwürdige und ökologische Welt für Kinder und Jugendliche? Die Vereinten Nationen haben im Jahr 2001 Millenniumentwicklungsziele aufgestellt. Doch wie können wir diese Ziele greifbar machen – vor allem auf sinnliche Art und Weise? Mit Theater! Im November haben wir dazu in Kooperation mit dem GRIPS-Theater einen Workshop zu den Millenniumszielen veranstaltet. Themen wie Globales Lernen, Partizipation, Umwelt und Gender Mainstreaming mal nicht am und mit ei-

nem Infostand zu kommunizieren, sondern mit kreativem Straßentheater war das Anliegen der anregenden Veranstaltung.

„UnFAIRblümt“: 2008 fanden zum 15. Mal die Thüringer Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage THEBiT statt, an denen wir uns mit „unFAIRblümt“ beteiligt haben. Das Thema umwelt- und sozialgerechte Beschaffung hat uns auch im vergangenen Jahr mehrfach beschäftigt. So kam es nicht von ungefähr, dass der 10. Kommunale Agenda 21-Tag im Thüringer Landtag unter anderem auch diesem Thema gewidmet wurde.

Anerkennungen und Ehrungen für die GRÜNE LIGA Thüringen

In der Kategorie Einzelpersonen erhielt Jürgen Ludwig, langjähriger Vorsitzender der IG Stadtökologie Arnstadt e.V. und bis 2007 Leiter der Regionalen Agenda 21 Mittelthüringen, den Deutschen lokalen Nachhaltigkeitspreis „Zeitzeiche(N)“.

Das Engagement von Grit Tetzl, Geschäftsführerin der GRÜNEN LIGA Thüringen, und Andre Schäfer von der IG Stadtökologie Arnstadt wurde im Rahmen der Auszeichnungsveranstaltung für ehrenamtlich Tätige aus dem Bereich der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung des Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen – akuTh e.V. in der Thüringer Staatskanzlei durch Sozialministerin Christine Lieberknecht gewürdigt.

GRÜNE LIGA e.V.
Netzwerk Ökologischer Bewegungen

VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen